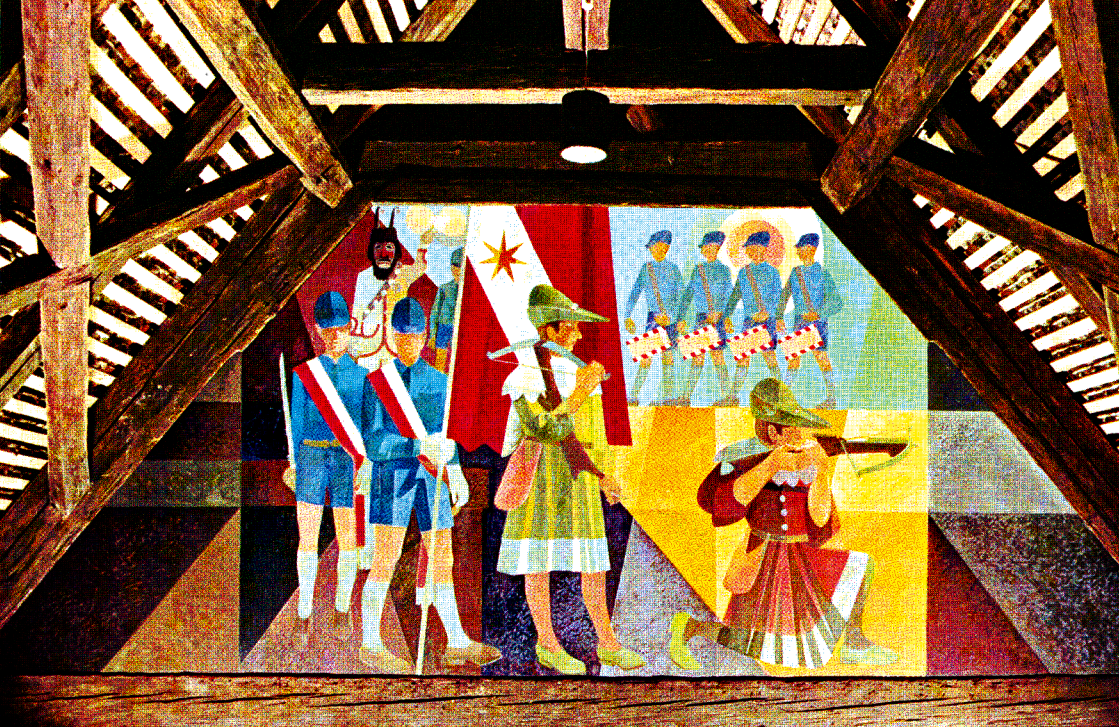




Vereinigung
Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2025 bis 30. September 2026

www.vtp-thun.ch

Impressum

Redaktion/Fotos: Sandra Moratti (86), 079 732 56 50, sandra.moratti@gmx.ch
Adressverwalter: Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen
Telefon P 033 345 74 61, E-Mail: adressverwaltung@vtp-thun.ch
Adresse VTP: VTP, 3600 Thun
E-Mail VTP: praesi@vtp-thun.ch
Homepage VTP: www.vtp-thun.ch
Titelbild: Wandbild im Knabenschützenhaus Thun von Etienne Clare
Auflage: 4 300 Exemplare
Herstellung: Vetter Druck AG, Thun

Der Einzahlungsschein

Die Unterstützung der Oberstufenschule Progymatte ist ein statutarischer Zweck der VTP. Nebst Beiträgen an ausserordentliche Anschaffungen finanziert die VTP spezielle Aktivitäten des Progy. Darüber hinaus unterstützt die VTP das Thuner Kadettenkorps und die Armbrustschützen.

Bitte nur den Einzahlungsschein verwenden, weil sonst zusätzliche Spesen entstehen.

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

René Steiner (84)
Kassier
finanzen@vtp-thun.ch

Adressänderungen: **adressverwaltung@vtp-thun.ch**

Wir haben diese Mailadresse für Mutationen: adressverwaltung@vtp-thun.ch.
Wir versenden KEINE Adressänderungskarten mehr. Änderungen können direkt unserem Adressverwalter (Angaben oben unter Impressum) eingereicht werden.

Vereinigung
Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2025 bis 30. September 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2026.....	3
Was Thun bewegte / Thun im Fluss	5
100 Jahre VTP	10
Die Schulleitung berichtet.....	17
Schülerseite	27
Zum Gedenken	30
In Memoriam	32
Nachruf	33
Klassenzusammenkünfte	34
Treffpunkte.....	42
Interview mit Olivia Sieber, Maskenbildnerin	44
100. Jahresversammlung VTP	47
Jahresrechnung 2025 / 2026 der VTP	48
Der VTP-Vorstand.....	49
Mir sägä MERCI VIU MAU	50
Armbrustschossen der Ehemaligen 2025	53
Doppelte Premiere beim Thuner Stamm	54
Kleinkaliberschossen der Ehemaligen 2025.....	56
Kadettenkorps 2025	57
Mitteilungen	60
• Ausschiesset 2026: Programm	60
• Jahresversammlung der VTP 2026	61
• Einladung zum Kleinkaliberschossen der Ehemaligen 2026	61
• Einladung zum Armbrustschossen der Ehemaligen 2026.....	62
Wir unterstützen die VTP! (Gönnerliste)	64

Vorwort 2026

Tamara Gerber



Am 3. Dezember 2024 fand die erste OK-Sitzung zur Jubiläumsfeier 100 Jahre VTP statt. Nach zahlreichen Sitzungen, unzähligen Ideen und vielen engagierten Arbeitsstunden war es **am Freitag, 29. Mai 2026**, endlich so weit. Die grosse Jubiläumsfeier konnte stattfinden.

Diesen Tag werde ich persönlich nie vergessen. Er war das Highlight meiner bisherigen Zeit als VTP-Präsidentin und hat eindrücklich gezeigt, weshalb es uns als einzige Thuner Schule gelungen ist, eine Vereinigung ehemaliger Schülerinnen und Schüler über Generationen hinweg lebendig zu erhalten.

Es war überwältigend zu sehen, wie viele Ehemalige trotz der hohen Temperaturen und des frühen Beginns den Weg an unser Fest gefunden haben. Diese Verbundenheit mit dem Progy hat mich tief beeindruckt.

Ein besonderer Höhepunkt war für mich das Musikprogramm. **Evelyn und Kristina Brunner** sowie **Alexandre Dubach** sind Berufsmusiker, die

schweizweit und sogar international grosse Erfolge feiern. Umso mehr hat es mich gefreut, dass ihre Verbundenheit zum Progy so gross ist, dass sie sich die Zeit nahmen, ohne Gage auf unserer Bühne aufzutreten. Alexandre Dubach ging dabei sogar auf die Wünsche ehemaliger Schulkollegen ein und spielte mehrere Zugaben. Der gemeinsame Auftritt der **B-flats mit Alexandre Dubach und Gérard Schüler** war mitreissend und trug wesentlich zur grossartigen Stimmung des Festes bei.

Sehr gefreut haben mich persönlich auch die Geschenke unserer befreundeten Vereine **MTV** und **TKV**. Das Bild des MTV wird einen Ehrenplatz im Progy erhalten und künftig von Präsident zu Präsident weitergegeben werden. Das Geschenk des TKV sorgt dafür, dass wir auch in den nächsten 100 Jahren beschwingt durch die Gassen von Thun flitzen können und noch lange nicht ans Aufhören denken müssen.

Wir alle sind durch Freundschaft und gemeinsame Erinnerungen miteinander verbunden. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass die Erfolgsgeschichte des VTP weitergeschrieben wird. Ebenso unterstützen wir die Oberstufenschule Progymatte dabei, auch in Zukunft viele talentierte Schüler:innen in die weite Welt hinauszusenden und mit der Unterstützung des Kadettenwesens eine wunderbare Thuner Tradition lebendig zu erhalten.

Vielen Dank für die Unterstützung

Dank eurer grosszügigen Spenden müssen wir den Eingangsbereich des Prögus erweitern, damit die Spendentafel mit allen Namen genügend Platz findet. Die Einweihung der Tafeln wird anlässlich der HV stattfinden.

MERCI

Dem gesamten OK für die hervorragende Zusammenarbeit, den grossen Einsatz und die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit: **Bettina Ogi, Felix Bräm, Stefan Bürki, Ueli Christen, Kurt Leiser, René Steiner und Mark van Wijk.**

Olivia und Res Studer für die Produktion der Jubiläumsvideos sowie allen Mitwirkenden, die sich als Protagonist:innen für die Filme zur Verfügung gestellt haben.

Den Musiklehrer:innen Progy für das wunderbare und abwechslungsreiche Musikprogramm.

Albi Saner für die Moderationsunterstützung.

Dem Vorstand VTP sowie den Lehrpersonen des Progys für die tatkräftige Unterstützung vor Ort.

Der Toutvent AG und Thunbier für ihre wertvolle Unterstützung unseres Jubiläumsanlasses.

und last but not least

Der Schulleitung Progymatte für die Übernahme der kompletten Kosten Festwirtschaft.

Ausblick

Mit grosser Freude darf ich bereits heute zur diesjährigen **Hauptversammlung vom Freitag, 18. September 2026, um 19.30 Uhr in der Aula der Progymatte** einladen.

Auch in diesem Jahr werden wir eine spannende Persönlichkeit aus den Reihen des VTP näher kennenlernen. **Olivia Sieber** (Promotion 2001) wird uns unter dem Titel **«Hautnah & ungeschminkt! Die Kunst der Maskenbildnerei und Verwandlung als Lebensweg»** auf eine faszinierende Reise in eine besondere Welt mitnehmen.

Nach dem offiziellen Teil lade ich alle herzlich zu einem gemütlichen Ausklang bei einem kleinen Apéro und einem VTP-Thun-Bier ein.

Damit schliesse ich mein Vorwort und wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre des vorliegenden Jahresberichts, einen wunderbaren Ausschiesset 2026 und einen guten Start in die nächsten 100 Jahre VTP!

Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler

Im Namen des Vorstandes
Tamara Gerber, VTP-Präsidentin

Was Thun bewegte/Thun im Fluss

Sandra Moratti

Einige Eckpunkte aus Thun zusammengefasst. Die folgenden Ereignisse bilden eine kurze Jahreschronik des vergangenen Jahres. Quellen und Bilder: © Stadtmarketing/Kommunikation der Stadt Thun

Rechnung 2025 mit schwarzer Null

Die Stadt Thun schliesst das Jahr 2025 trotz der erfolgten Steuersenkung mit einer ausgeglichenen Rechnung ab. Die Finanzlage präsentiert sich stabil, der Stadtrat kann an seiner Sitzung vom 11. Juni über eine solide Ausgangslage beraten. Bei Ausgaben von 335,4 Millionen Franken und Einnahmen von 335,9 Millionen Franken weist die Erfolgsrechnung einen Überschuss von 0,5 Millionen Franken aus (Budget: CHF 0,4 Mio.). «Trotz Senkung der Steueranlage erzielen wir ein positives Resultat. Das zeigt die robuste finanzielle Basis der Stadt Thun», sagt Gemeinderätin Andrea de Meuron, Vorsteherin Finanzen Ressourcen Umwelt.

Politik

Die Thuner Politik war von Juli 2025 bis heute von intensiven planerischen, finanziellen und wahlpolitischen Entwicklungen geprägt. Ab Frühjahr 2026 rückten insbesondere die kommunalen Ersatzwahlen in den Fokus, nachdem Stadtpräsident Raphael Lanz am 29. März 2026 in den Berner Regierungsrat gewählt wurde. Als politisches Novum in der politischen Geschichte Thuns wurden alle weiteren Gemeinderät:innen in den Grossen Rat gewählt: Katharina Ali-Oesch (SP), Eveline Salzmann (SVP), Reto Schertenleib (SVP), der für Raphael Lanz nachrückt, Andrea de Meuron (Grüne), welche ihr Grossratsmandat per 1. Juni 2026 wieder abgeben muss, da sie anstelle von Aline Trede in den Nationalrat nachrückt. Dadurch muss Thun sowohl das Stadtpräsidium als auch einen Sitz im Gemeinderat neu besetzen. Die Wahlvorschläge für diese Ersatzwahlen gingen Anfang April ein, und die Abstimmung wurde auf den 14. Juni 2026 angesetzt, mit einem möglichen zweiten Wahlgang am 5. Juli.



Thuns 1. Stadtpräsidentin: Eveline Salzmann

Eveline Salzmann (SVP) hat die Ersatzwahl für das Stadtpräsidium vom 5. Juli im zweiten Wahlgang für sich entschieden. Sie erhielt von den Thuner Stimmberechtigten 6304 Stimmen. **Damit schreibt sie Geschichte: Sie wird die erste Stadtpräsidentin der Stadt Thun** und Nachfolgerin von Raphael Lanz. Ihre Gegenkandidatin Andrea de Meuron (Grüne) erhielt 5490 Stimmen. Claudius Domeyer (SP) hat die Ergänzungswahl für den Gemeinderat für sich entschieden. Die Thuner Stimmbevölkerung hat ihn mit 6081 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Valentin Borter (SVP) holte 5147 Stimmen.

Entwicklungsschwerpunkte (ESP)

Thun steht vor einem starken demografischen Wandel: Bis 2055 wird rund **ein Drittel der Bevölkerung über 65 Jahre alt** sein, während die Geburtenrate bereits negativ ist. Das belastet langfristig die Finanzierung der Infrastruktur und die städtische Entwicklung. Um gegenzusteuern, setzt die Stadt auf drei grosse Entwicklungsschwerpunkte (ESP), die Thun modernisieren, wirtschaftlich stärken und lebenswert halten sollen:

- **Stadtquartier Bahnhof** – Ausbau zur modernen, multimodalen Verkehrsdrehscheibe mit einem urbanen Mix aus Wohnen und Arbeiten, der eine neue wirtschaftliche Identität schafft.
- **Thun Nord** – Aufwertung des Aareraums, Entwicklung eines lebendigen, gemischt genutzten Quartiers entlang der Uttigenstrasse, neuer Empa-Standort und neue S-Bahnhaltestelle als Innovationsmotor.
- **Thun West** – Neuer Wohnraum im Siegenthalergut, grosser Sport- und Freizeitcluster, sowie der geplante SFV-Fussballcampus mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.

Die Investitionen erfolgen gemeinsam durch Stadt und private Akteure, mit dem Ziel einer **nachhaltigen, modernen Stadt**, die ihren Charakter bewahrt.



Women's Euro 2025



Grosse Wertschöpfung durch die Women's Euro 2025 in Thun

- Erfolgreiche Durchführung – Drei ausverkaufte Spiele in Thun, drei Nationalteams in der Region, starke internationale Sichtbarkeit.
- Hohe Wertschöpfung – Acht Millionen Franken wirtschaftlicher Nutzen laut EY-Studie; städtisches Budget 1,2 Mio. Franken.
- Friedliche Atmosphäre – 1800 Teilnehmende an Fanwalks, rund 10 000 Personen in der Fanzone, keine nennenswerten Zwischenfälle.
- Nachhaltige Mobilität – 70 % Anreise mit ÖV, 20 % zu Fuss/Velo, 10 % mit Auto; Shuttlebusse im 1,5-Minuten-Takt.
- Optimierungspotenzial – Verbesserungsbedarf beim Abbau der Fanzone, bei Public Viewings, beim Infopoint und bei Rasenwechsel-Kosten.
- Umfassende Nachhaltigkeit – Verzicht auf Druckmaterial, 80 % lokale Aufträge, Upcycling von Werbematerial, Weiterführung von Sportangeboten für Mädchen.
- Stärkung des Frauenfussballs – Neue Teams, mehr Spielerinnen/Trainerinnen/Schiedsrichterinnen, Integration des Frauenteams Berner Oberland durch FC Thun AG.
- Langfristige Wirkung – Thun positioniert sich als Sportstadt und engagierte Gastgeberin mit nachhaltigen Infrastrukturprojekten.

Sport

Thun feiert sportliche Spitzenleistungen

Die Stadt Thun hat Ende Januar 2026 31 Sportlerinnen und Sportler sowie 16 Teams für ihre Erfolge geehrt und damit die Vielfalt der lokalen Sportszene hervorgehoben. Neben dem FC Thun, der für seinen Aufstieg ausgezeichnet wurde, erhielt Stefan Horisberger einen Sonderpreis für seine Verdienste als Schiedsrichter. Internationale Spitzenresultate erzielten unter anderem Doris Berger mit einem Weltmeistertitel im Unihockey, Fabian Recher mit zwei WM-Silbermedaillen im Handbike sowie Elaine den Exter mit Silber an den Deaflympics. Auch im Segeln überzeugten Maja Siegenthaler und Yves Mermond, während Janine Köppel Bronze an den Ironman World Championships holte und Varisa Larin Steiner Schweizermeisterin im Breakdance wurde. Zusätzlich würdigte die Stadt in der Kategorie «Gute Seele im Verein» jene Menschen, die mit langjährigem ehrenamtlichem Engagement das Vereinsleben tragen.



Das Thuner Fussballmärchen

Zwischen Juli 2025 und Juni 2026 erlebte Thun ein aussergewöhnliches Sportjahr. Der FC Thun kehrte im Sommer 2025 in die Super League zurück und überraschte sofort mit starken Testspielen sowie einem überzeugenden 2:1-Sieg zum Saisonauftakt in Lugano. Was als hoffnungsvoller Start begann, entwickelte sich zu einer der grössten Sensationen im Schweizer Fussball:



© Levin Anneler

Thun spielte konstant an der Spitze mit, begeisterte mit mutigem, kollektivem Fussball und sicherte sich im Mai 2026 tatsächlich den ersten Meistertitel der Vereinsgeschichte. Die Stadt feierte ausgelassen, die Medien sprachen vom «Thuner Märchen», und die Saison ging als historischer Höhepunkt in die Sportchronik des Berner Oberlands ein.

Ironman

Der Ironman Switzerland bleibt bis 2027 in Thun. Stadt, Kanton und Tourismusorganisationen haben den Vertrag mit der Ironman Switzerland AG verlängert. Die Verantwortlichen betonten die Bedeutung des Events: Thun profitiert als Sportstadt und Tourismusdestination, während der Wettkampf wegen seiner attraktiven Strecke und der einzigartigen Kulisse weltweit geschätzt wird.

Energie und Verkehr

Seit **15. Dezember 2025** verbindet die neue **Buslinie 7** im Halbstundentakt erstmals Thuner Quartiere direkt mit Steffisburg auf der Strecke Zentrum Oberland – Bahnhof – Steffisburg – Steffisburg Kirche. Sie entlastet damit den Bahnhof Thun und verbessert die Erreichbarkeit wichtiger Wohn- und Arbeitsgebiete.

Die Stadt Thun und die Energie Thun AG planen die **Neugestaltung der Frutigenstrasse zwischen Mönchplatz und Maulbeerkreisel**. Das südliche Trottoir in der Bahnofsunterführung wird aufgehoben und als Bus- und Radspur umgenutzt. Das nordseitige Trottoir wird für den Langsamverkehr verbreitert und es entsteht ein durchgehender Radstreifen in der Gegenrichtung. Damit wird der Verkehr für alle flüssiger und sicherer. Gleichzeitig baut die Energie Thun AG das Fernwärmenetz weiter aus. Die neuen Leitungen führen von der Mönchstrasse in die Rampenstrasse und über die Frutigenstrasse bis zum Maulbeerplatz und erschliessen das Bahnofsgebiet mit umweltfreundlicher Wärme. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Sommer 2026 und dauern rund ein Jahr.

Kultur

Das **Kultur- und Kongresszentrum Thun** wird modernisiert, um den Schadausaal und sein Foyer technisch und baulich zu erneuern und für eine breitere Nutzung fit zu machen. Die heutige Infrastruktur – insbesondere die Audio- und Videotechnik – ist veraltet und erfüllt die betrieblichen und gastronomischen Anforderungen nicht mehr. Mit der Sanierung sollen die Räume künftig nicht nur für kulturelle Veranstaltungen, sondern auch für Kongresse und Tagungen optimal nutzbar sein. Zusätzlich werden Bistrobar, Möblierung, Garderoben, Oberflächen, Beleuchtung und Beschallung erneuert; die Signaletik wird separat überarbeitet. Die Arbeiten erfolgen in Abstimmung mit der KKThun Betriebs AG, kosten insgesamt 5,05 Millionen Franken und sind für Juli und August 2026 vorgesehen.



Die **Schadaugärtnerei in Thun** darf wieder für Gastronomie und Kultur genutzt werden, nachdem der Bauentscheid rechtskräftig geworden ist. Nach Einsprachen aus der Nachbarschaft wurden die Nutzungsordnung überarbeitet und Einigungen erzielt. Nun kann das Areal wie geplant belebt werden: Von Mai bis Oktober sind Gastronomie und Kultur erlaubt, dazu Ausstellungen, Märkte, Gartenarbeiten und Spielangebote. Einzelne Anlässe wie Open-Air-Veranstaltungen, Zirkus oder Festivals sind in begrenztem Umfang möglich. Für 2026 sind bereits mehrere Events vorgesehen, darunter Konzerte im September sowie der Winterzauber im Dezember und Januar. Der monatliche Schadaumärit und bestehende Vereinsnutzungen bleiben bestehen. Langfristig soll die Schadaugärtnerei ein vielfältiger Ort mit Gastronomie, Ateliers und Veranstaltungen werden, wofür jedoch umfassende Sanierungen der Gebäude nötig sind.

Leider NEIN

Thun wird nicht Kulturhauptstadt Schweiz 2030. Dies hat der Verein Kulturhauptstadt Schweiz am 4. Juni 2026 bekanntgegeben. «Wir gratulieren der Gewinnerstadt Aarau herzlich und wünschen ihr für das Projekt viel Erfolg», sagt Vizestadtpräsidentin Katharina Ali-Oesch, Direktion Bildung Sport Kultur. «Über ein positives Resultat für Thun hätten wir uns äusserst gefreut.» Unabhängig davon wird sich die Stadt auch weiterhin für ein lebendiges und vielfältiges Kulturangebot und das kulturelle Schaffen einsetzen und dieses fördern. Bereits der Bewerbungsprozess hat viele positive Impulse ausgelöst.

So wird der **Göttibachsteg** für drei Monate Teil eines Kunstprojekts. Ab 26. Juni laden farbige Plexiglas-Installationen dazu ein, den Ort neu zu entdecken. Die Stadt Thun führte einen Wettbewerb auf Einladung durch. Kunstschaffende aus Thun und der ganzen Schweiz wurden eingeladen, Konzepte für eine reversible Gestaltung des Götti-bachstegs einzureichen. Das Siegerprojekt überzeugte durch seine hohe künstlerische Qualität, die sorgfältige Auseinandersetzung mit dem Ort sowie seine Fähigkeit, neue Perspektiven auf den öffentlichen Raum zu eröffnen.

Kunterbunt

Pilzkontrollen

Während der Pilzkontrollen in Thun, welche von ausgewiesenen Fachpersonen kostenlos von August bis Oktober durchgeführt werden, wurden an 81 Kontrolltagen insgesamt 1023 Pilzkörbe überprüft. Damit wurden fast gleich viele Pilzkörbe kontrolliert wie im Jahr 2024. Der intensivste Tag war der 28. September 2025 mit 45 Kontrollen. Dank der Pilzkontrolle konnten zahlreiche Vergiftungen vermieden werden: Insgesamt wurden acht tödlich giftige Pilze entfernt. Von den gesammelten 841 Kilogramm Pilzen waren 678 Kilogramm essbar, während 157 Kilogramm ungeniessbar und 6 Kilogramm giftig waren.

Japankäfer

Im Spätsommer 2025 wurde in Spiez erstmals eine Population des Japankäfers nachgewiesen. Der invasive und gebietsfremde Japankäfer verursacht grosse Schäden in der Landwirtschaft, in Gärten und Alleen und in der Natur. Deshalb gelten für den Befallsherd und die angrenzende Pufferzone verbindliche Massnahmen.

Die Pufferzone auf dem Gemeindegebiet der Stadt Thun umfasst die Bereiche Gwatt – Schoren – Seeallmend – Sonnmatt. Während der Flugzeit des Japankäfers – vom 1. Juni bis 30. September 2026 – gelten die Massnahmen in den betroffenen Gebieten der Stadt Thun sowohl für Privatpersonen wie auch für Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe.

Anwohnende im betroffenen Gebiet werden per Flyer über die Massnahmen informiert.

100 Jahre VTP

Sandra Moratti

29. Mai 2026 – eine generationenübergreifende Freiluft-Klassenzusammenkunft

Bei herrlichem Sommerwetter feiern zahlreiche Gäste das 100-Jahr-Jubiläum des VTP. Durch das Programm führen Albi Saner von Radio Bern 1 und VTP-Präsidentin Tamara Gerber.



Für den musikalischen Auftakt sorgen Evelyn und Kristina Brunner, zwei Schwestern, die seit 15 Jahren gemeinsam musizieren, mit ihren eigenen Volksmusikkompositionen. Anschliessend begeistert die Schulband The B Flats das Publikum.



Ein besonderer Höhepunkt ist der Auftritt von Mundharmonikaspieler Gérard Schüler, welcher eigens aus Koh Samui angereist ist und Violinist Alexandre Dubach, die gemeinsam mit der Schülerband für grosse Begeisterung sorgen. Auch der «Bärnermarsch», interpretiert von zwei Fanfarenspielern und dem letztjährigen Kadettenhauptmann Tim Jauch sowie Alexandre Dubachs spontane Variationen über Ramseiers wei ga grase und Happy Birthday kommen ausgezeichnet an.

Für das leibliche Wohl sorgt Gastro Toutvent mit einfachen Speisen, Getränken, Thunbier sowie einem reichhaltigen Kuchenbuffet. Ausser Alkohol wird alles von der Oberstufenschule Progymatte offeriert. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Schule, Gastro Toutvent und die Firma Thunbier.



Glückwünsche zum Jubiläum überbringen Manfred Schoder und Urs Balmer (beide MTV) und Reto Leuenberger (TKV), letzterer mit einem augenzwinkernden Geschenk in Form eines golden lackierten Rollators und eines Kartons Thunbier.

Im Schulgebäude können kurze Videos angeschaut werden, in denen Schülerinnen und Schüler sowie VTP-Präsidentinnen und -Präsidenten von ihren Eindrücken und Erlebnissen aus den vergangenen Jahren und Jahrzehnten berichten. Auch ein von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung von Ueli Christen erstellter Zeitstrahl erzählt von der Vergangenheit der Schule. Die Fotobox sorgt ebenfalls für viel Freude, Erheiterung und unvergessliche Schnappschüsse.

Weitere Höhepunkte sind die Versteigerung von Erinnerungsstücken aus dem Prägu-Archiv sowie Videobeiträge von Schülerinnen und Schülern und ehemaligen VTP-Präsidentinnen und -Präsidenten. Den musikalischen Schlusspunkt setzen The B Flats mit ihrem mitreissenden Auftritt.

Ohne die grosse Arbeit des OKs und viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit wäre dieses Fest nicht möglich gewesen. Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle nochmals ein herzliches MERCI VIU VIU MAU.

Unter dem beinahe vollen Mond klingt das Jubiläumsfest um 22 Uhr aus Rücksicht auf die Nachbarschaft stimmungsvoll aus.











Die Schulleitung berichtet

Felix Bräm und Stefan Bürki

Wir sind Privilegierte!

Manchmal fragt man sich als Schülerin oder als Schüler, wozu das zu lernen sei. Das ist heute so und war früher wohl nicht anders. Nebst Faktenwissen erlernen die Jugendlichen in der Schule auch soziales Verhalten in Gruppen und Teams, hören einen grossen Fächer diverser Meinungen der Lehrpersonen und können sich daraus schliesslich ihre eigene Meinung bilden. Unterricht basiert somit auf vielen, während der Schulzeit erlernten Inhalten. Klar fehlt noch die Erfahrung, aber für den Schritt in die nächste Etappe, ob Berufslehre oder weiterführende Schule, sind die Schülerinnen und Schüler am Progy gut vorbereitet. An der würdigen Abschlussfeier in der Aula Gotthelf hat Stefan Bürki diese Situationen mit dem Begriff Ambiguitätstoleranz verwoben. «Wir wissen, dass es auch andere Meinungen und Ansichten gibt und wir manchmal bei Entscheidungen – nicht nur bei politischen, sondern auch im privaten Leben, in der Schule oder im Beruf – in der Minderheit sind.» Er ermunterte die Jugendlichen, sich dem zu stellen: «Wenn ich weiss, dass es auch andere Meinungen gibt und ich in der Minderheit bin, fällt es mir auch einfacher zu akzeptieren oder auszuhalten, dass ich in der Minderheit bin. Manchmal sind wir im Leben manchmal Gewinner, manchmal Verlierer, aber wir respektieren einander. Das ist hier in der Schweiz alles möglich. Hier wurden wir bezüglich dieser Toleranz nie extrem gefordert. Es gibt Orte auf der Welt, wo dies nicht möglich



ist. Dort gibt es nur eine Meinung und andere Meinungen werden unterdrückt. Dort gibt es nur Gewinner oder Verlierer oder eben Nicht-Gewinner. Und dadurch werden schliesslich auch Gewinner zu Verlierern». Roland Reichenbach, Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaften an der Universität Zürich mit Wurzeln im Berner Oberland, schlägt in die gleiche Kerbe und weist in seinem neuesten, wiederum lesenswerten Buch darauf hin, dass wir in der Schweiz bezüglich Bildung «Privilegierte» sind und dies in diversen Kontexten. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir privilegiert sind, Bildung und Ausbildung als selbstverständlich zu betrachten und jede Schülerin und jeder Schüler sich eine eigene, berufliche Zukunft aufbauen kann. Dafür müssen wir aber weiterhin bereit sein, andere Meinungen zu akzeptieren und auch in der Minderheit konstruktiv zu bleiben. Mit dem Lernen von Vielfalt, (er)lernen wir eben nicht



nur Wissen, sondern auch Verhalten und gegenseitigen Respekt. Das wünschen wir uns nicht nur für unsere Jugendlichen am Progy, sondern auch wieder vermehrt für unsere Gesellschaft.

Wir danken herzlich!

Wir danken neben den bereits erwähnten Schülerinnen und Schülern, unseren Lehrpersonen und Eltern, unserer Sekretärin, dem Hauswart, seinen Mitarbeitenden und der Putzequipe, aber auch dem Schulkommissionspräsidenten, den Schulkommissionsmitgliedern und unseren Schulhausvertretern, unserer Schulinspektorin, dem Stadtpräsidenten, unseren Ansprechpersonen auf der Erziehungsberatung und der kantonalen Erziehungsdirektion, im BIZ, im Amt für Bildung und Sport, unseren beiden Schulärzten und der Kantonspolizei für die jährlichen Präventionskampagnen, der VTP, den freiwilligen Mitarbeitenden und allen stillen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Schulinspektorin, SK-Schulhausvertretung, OSLK und ABS

Die Zusammenarbeit mit unserer Schulinspektorin Caroline Stähli-Zwahlen ist wertschätzend. Mathias Berger, unser Schulkommissionspräsident, Christine Nygren (Vizepräsidentin) und Stefan Wüthrich (Schulhausvertreter) bringen uns und unserer Arbeit viel Verständnis entgegen und wir erleben eine unterstützende Zusammenarbeit. Im Namen des Kollegiums danken wir für diese Art der Unterstützung. Gleiches gilt auch für Pascal Däpp (Präsident OSLK und Schulleiter an der OS Länggasse), welcher uns mit seinen zusätzlichen Arbeiten entlastet, die er für alle Thuner Oberstufenschulen erledigt. In den Dank einschliessen möchten wir auch Stefan Zingg (Leiter Fachstelle Bildung im ABS) und Anna Stettler, deren Arbeit wir sehr schätzen.

Im Namen unserer Jugendlichen danken wir für euer Engagement für die Thuner Schulen und das Progy!

In der **Schulchronik des Schuljahres 2026/27** sind folgende Ereignisse bemerkenswert:

Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2025/26 besuchten 300 Jugendliche an 15 Klassen den Unterricht an der Oberstufenschule Progymatte. Drei spezielle Sekundarklassen, sechs Sekundarklassen, vier Realklassen und eine KbF-Klasse und eine KfF bildeten unsere traditionsreiche Schule, an welcher 44 Lehrpersonen unterrichteten. Seit dem Schuljahr 2022/23 wird die zentrale 9. spezSek-Klasse der Stadt Thun am Progy unterrichtet, seit 2016 die Begabtenförderung der Stadt Thun.

Lehrpersonen

Rolf Schüpbach kam 1995 ans Progy, die Strasse überquerend. Er war vorher als Reallehrer im Peschu tätig und unterrichtete demzufolge 31 Jahre an unserer Schule. Legendär waren seine Holzoggeli, sein Engagement als Bassist in der Schülerband und seine diversen Arbeiten für unser Kollegium im Hintergrund. Regula Ogi verlässt unsere Schule auf Ende Schuljahr 2025/26, weil sie frühzeitig pensioniert wird. Während 23 Jahren unterrichtete sie als Werklehrperson und auch das Fach Naturkunde. Die tollen Werkprodukte waren Zeuge ihrer Arbeit, ihr Nähzimmer oft eine «textile» Oase und Rückzugsort für die Jugendlichen am Progy. Valerie Fux hat während dreier Jahre am Progy unterrichtet und wird neben ihrer neuen Arbeit als 9. Klassenlehrperson in Salgesch die Ausbildung zur Heilpädagogin absolvieren. Joshua Krenger absolvierte als ehemaliger Schüler das Semesterpraktikum, wird nun an der Schule in Mühleberg weitere Erfahrungen sammeln und vielleicht ans Progy zurückkehren können.

Wir wünschen allen gutes Gelingen in ihren neuen Lebensabschnitten und danken ihnen und allen Lehrpersonen für ihren grossen Einsatz für unsere Jugendlichen. Wir freuen uns, dass wir mit Noëlle Rufer eine erfahrene Klassenlehrperson für eine unserer 7. Realklasse gewinnen konnten.

Unterricht

Unser grundsätzliches Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein breites Allgemein- und Fachwissen zu vermitteln. Dieses Anliegen änderte sich in den letzten Jahren nicht und ist auch seit der Einführung des neuen Lehrplanes 21 nicht weniger relevant geworden. Dazu gehören neben dem Schulwissen aber auch die Aneignung von notwendigen und alltagstauglichen Sozialkompetenzen und weiteren personalen Kompetenzen, wie bereits einführend erwähnt. Wir wollen an einer Schulkultur, in welcher wir erreichen möchten, dass die Jugendlichen – von ihrem persönlichen Niveau ausgehend – eine hohe Leistungsbereitschaft zeigen und möglichst gute Leistungen erbringen, auch in Zukunft arbeiten. Etwas leisten zu wollen soll ein Wert sein, den unsere Schülerinnen und Schüler mit ins Berufsleben mitbringen. Dass sie dazu bereit sind, haben sie im letzten Jahr mehrfach bewiesen.

Wichtige pädagogische Schwerpunkte seien deshalb nachfolgend kurz beschrieben:

VTP-Schüleragenda

Der VTP hat unseren Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn bereits zum neunten Mal eine Schüleragenda geschenkt. Diese Agenda konnten wir stets an die pädagogischen Bedürfnisse der Schüler- und Lehrerschaft am Progy anpassen und wird zu Schuljahresbeginn 2026/27 an die Anforderungen und Bedürfnisse des neuen Lehrplanes angepasst sein. Der VTP übernahm die Druckkosten und unterstützte dieses pädagogisch wertvolle Arbeits- und Planungsgerät unserer Jugendlichen weiterhin. Ehemalige unterstützen aktuelle Schülerinnen und Schüler sinnvoll – vielen Dank!

Vergleichsarbeiten, Lese-Screening, IVE, SA und Flex9

Unsere Schule nahm im vergangenen Schuljahr wiederum an den standardisierten, nationalen Stellwerk-Vergleichsarbeiten in den 8. und 9.

Klassen teil. Die schulinterne Vergleichsarbeit für die 7. Klassen in den Fächern Deutsch und Mathematik wurden ebenfalls durchgeführt. Diese Vergleiche und die Stellwerk-Vergleichsarbeiten ermöglichen notwendige Rückschlüsse für unsere tägliche, pädagogische Arbeit. Die persönlichen Resultate und daraus resultierende Massnahmen wurden von den Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und umgesetzt. Auf Schulebene haben sich in den letzten Jahren in den Evaluationen der Lehrpersonen und der Schulleitung die folgenden Hauptmerkmale, einmal mehr, bestätigt: Lesen als Aufbau des eigenen Wissens muss gestärkt und die Grundkenntnisse in Mathematik müssen wiederholt, geübt und verankert werden. Um die Lesefähigkeit zu steigern, führten wir mit unseren Jugendlichen in der 7. Klasse zweimal jährlich ein «Salzburger Lese-Screening» durch, welches uns Anhaltspunkte für notwendigen Fördermassnahmen gibt. Wir haben dazu eigens ein Lehrmittel angeschafft, welches mithelfen soll, Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache erlangen zu können. Die erzielten Resultate sind auch dieses Jahr äusserst positiv und freuen uns sehr. Die schuleigene Bibliothek spielt dabei eine tragende Rolle. Sie wird von Kaspar Furrer geleitet und stets aktualisiert. Ausserdem dokumentieren unsere Schülerinnen und Schüler ihr Wissen auch mit der Teilnahme an weiteren Vergleichstests, so beispielsweise am internationalen Pangea-Mathematik- und beim Mathe-im-Advent-Wettbewerb. Dies liefert uns Hinweise, in welcher Form Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler angesagt ist. Die gemachten Erkenntnisse werden in den kommenden Jahren sowohl auf Klassen- als auch auf Schulebene als Aspekte der Unterrichts- und Schulentwicklung in unsere pädagogische Arbeit einfließen. Die spezifische, leistungsgerechte Förderung unserer Jugendlichen wurde wiederum von denjenigen Lehrpersonen getragen, welche auch den regulären Unterricht durchführen. Das Gefäss wird ab der 8. Klasse IVE (Individuelle Vertiefung und

Erweiterung) genannt und trägt bei einer Dotierung von drei obligatorischen Wochenlektionen zum selbständigen, aber von Lehrpersonen unterstützten, Lernen bei. Wir setzen dabei ein neues digitales Lehrmittel: Lernpass plus ein, welches eine individuelle Bereitstellung von Übungsaufgaben mit Orientierungstests für die Jugendlichen ermöglicht. Wir können dieses Angebot allen 8. und 9. Klassen zur Verfügung stellen. Die VTP unterstützt diesen Schritt unserer Schülerinnen und Schüler in die digitale Welt – wir sind sehr dankbar darüber. Dieser Ansatz im IVE und der Fokus auf das selbstständige und eigenständige Lernen im Flex9 (Flexibilisierung des 9. Schuljahres) mit einer selbständigen Semesterarbeit aller Schülerinnen und Schüler, basiert auf dem neuen Lehrplan 21. Es ist uns wichtig, dass die Jugendlichen eine selbstständige Arbeit planen, durchführen, abschliessen und einem Publikum als Referat und den Eltern und den anderen Schulklassen präsentieren. Die Resultate waren sehr erfreulich und machte die Jugendlichen, ihre Eltern und die betreuenden Lehrpersonen stolz.

Die Produkte-Palette der Arbeiten reichte von einem selber entworfenen Modellflugzeug zu einem Pauschenpferd, einem Puppenhaus, diversen selbstgeschriebenen Sach-, Koch- und Kinderbüchern, einer Çiftelia, einem selbstgenähten Ballkleid, einem Bett und einem Sofa, einem Kiesplatz, einem selbstgebauten PC, einem reparierten Motorrad oder einem Sprichwörter-Memory bis zum Bau einer Solarstrombatterie.

Zudem konnten die Jugendlichen der 9. Klassen auf einen von unseren Lehrpersonen erarbeiteten IT-Ausbildungsgang absolvieren, der spezifisch auf die Notwendigkeiten der selbständigen Arbeiten ausgerichtet war und ein Repetitionsmodul zur Festigung des Tastaturschreibens. Dass wir diesbezüglich auf unsere gesamte Mac-Infrastruktur zugreifen können, ermöglicht es unseren Jugendlichen überhaupt erst, diese Arbeiten sinnvoll auszuführen.

Lerngefässe für sinnvolles Fordern und Fördern

Bei allfälligen schulischen Mängeln standen unseren Schülerinnen und Schülern Förder- und Stützkurse zur Verfügung. Das Progy legt grossen Wert darauf, unseren Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, selbstständig und freiwillig zu lernen. Beim Förderunterricht oder der Hausaufgabenhilfe gilt: Die Schülerinnen und Schüler besuchen dieses Angebot aus eigenem Antrieb. Der Anstoss kommt von den Schülerinnen und Schülern selber, welche sich besser auf eine Aufnahmeprüfung an eine weiterführende Schule oder auf die von Lehrbetrieben geforderten Checks vorbereiten möchten. Dieses Angebot hat sich bewährt, findet täglich zur Mittagszeit statt, wird rege besucht und erspart mancher Familie die Bezahlung eines kostenpflichtigen Nachhilfeunterrichtes ausserhalb der Schule. Wir haben zudem zur Kenntnis genommen, dass Strukturhilfen wie Wochen- und Arbeitspläne, welche sich im Fernunterricht in der COVID-19-Zeit bewährt haben, von vielen Lehrpersonen adaptiert und weiterhin eingesetzt werden, weil sie auch das selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in den Fokus rückten. Wir bieten wir auch eine fachspezifische Prüfungsvorbereitung für weiterführende Schulen (GYM/FMS/IMS/WMS/BM) im Fach Mathematik an. Ebenfalls selbständig, aber unter Anleitung von Sandro Werlen, haben unsere Schülerinnen und Schüler einen kleinen Schulgarten reaktiviert, welcher auch Früchte, Gemüse und Kräuter liefern kann, welches am Mittwochnachmittag im freiwilligen Kochkurs verarbeitet wird. Dieses Angebot wird von Marianne Garcia seit Jahren geführt und vor allem von Jugendlichen aus der KfF und KbF-Klassen mit viel Freude besucht.

Berufswahlfahrplan und Berufswahlforum

Stolz können wir verkünden: Alle unsere 9. Klasslerinnen und 9. Klassler des Schuljahres 2025/26 haben eine Anschlusslösung. Die Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufswahl und bei der Vorbereitung für weiterführende Schulen zu

garantieren ist ein wichtiges Ziel unserer Schule, im Hintergrund unterstützt von Pascal Baumann als Berufswahlverantwortlichem am Progy. Der schuleigene Berufswahlfahrplan ist einerseits Leitplanke und andererseits Hilfsmittel für Eltern und deren Kinder zur Standortbestimmung im Berufswahlprozess. Die Zusammenarbeit mit dem BIZ wurde von Lorena Montanarini wiederum sehr gut koordiniert und ist sehr bemüht um unsere Schülerinnen und Schüler. Unser traditionelles Berufswahlforum, welches die Elternmitarbeit (vormals: Elternrat) mitorganisiert hat, konnte im November 2025 wiederum durchgeführt werden. Über 280 Jugendliche und Eltern haben vom Austausch mit 14 Lehrbetrieben und deren Vertreterinnen und Vertretern profitiert.

Die selbständigen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen bilden einen Eckpfeiler in der Ausbildung der dreijährigen Oberstufenschulzeit am Progy, wie bereits erwähnt. Die Schulkommission hat allen Thuner Oberstufenschulen ermöglicht, die Ausgestaltung des 9. Schuljahres den eigenen Wertvorstellungen anzupassen und so eine gelebte Schulidentität zu gewährleisten. Die selbständigen Arbeiten im 2. Semester unserer Abschlussklassen sollen auch ein konkreter Brückenschlag zum Schritt in die Berufswelt sein, ein Türöffner in einen neuen Lebensabschnitt.

Ausserschulische Lernorte

Die ausserschulischen Lernorte sollen auch in diesem Jahresrückblick einen wichtigen Platz einnehmen, denn sie zeigen, dass das Lernen keineswegs auf die «heiligen Hallen des Progy» beschränkt ist, sondern sehr oft ausserhalb der Schule stattfindet. Die anschliessende Auflistung unterschiedlichster Aktivitäten des vergangenen Schuljahres erhebt, wie in den letzten Jahren, nicht den Anspruch, vollständig zu sein, will aber einen Einblick in eine lebendige Schulkultur bieten. Wir konnten wiederum viele gemeinsame Aktivitäten durchführen:

Unseren SBB-Tag als Klassenausflug, die Weihnachtsskonzerte in der Stadtkirche, einen Spielmorgen im Januar, diverse Skilager und Landeschulwochen, den Sprachaustausch: «Deux langues – ein Ziel» vom 7.–15.3.2026 und die im Mai zum dritten Mal wiederum durchgeführten Tage der offenen Tür, den Maibummel und die Schulreisen – eine grosse Palette an gemeinsamen Schul- und Klassentätigkeiten im Bereich des ausserschulischen Lernens! Der krönende Abschluss des Schuljahres waren die musikalischen Darbietungen mit einem Musical «GTV sucht den Supergangster» der 7. und 8. Klassen anfangs Juli in der Aula der Primarschule Gotthelf, mit über 700 Eltern, Familienangehörigen und Freunden der Schule an den drei Veranstaltungen unser Jahrgangsklassen. Wir konnten den Eltern so ein kleines Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit mit auf den Weg in die Sommerferien geben und bedanken uns bei den Lehrpersonen und der Schulleitung Gotthelf, dass wir ihre Aula benutzen durften. Nicht selbstverständlich und ein gelebtes Zeichen der Zusammenarbeit der Thuner Schulen – vielen Dank!

Unsere Schülerinnen und Schüler führten Berufswahlwochen und Kennenlertage durch, begrüßten die neuen 7. Klassen am Wellentag im Juni, absolvierten Arbeitseinsätze auf der Alp Heiti oberhalb Latterbach und im Juststal, wanderten im Herbst im Weissburgenland, über die Rinderfurka auf den Aletschgletscher, über die Hängebrücke in Sigriswil, besuchten die Altstadt in Basel, Genf und Fribourg, Solothurn, das olympische Museum in Lausanne, Museen in Zürich und Luzern, das Junfraujo, den Munot und die Berner Gesundheit, führten einen Familien-Grillabend durch, führten Unterrichtseinheiten im Wald und an der Aare durch, zogen Kerzen in Allmendingen, besuchten bei historischen Exkursion das Artilleriewerk in Faulensee und die Berner Brücken, absolvierten Umwelteinsätze und erkundeten die Region mit dem Velo. Eltern wurden von ihren Kindern bekocht und besuchten die Seilpärke in Bern,

Interlaken und Neuhausen, schwammen im Strandbad und unter fachkundiger Leitung in See und in der Aare, verbrachten gemeinsame Momente an der Aare und an der Zulg, arbeiteten bei Biologie-Exkursionen auf der Allmend und am Glütschbach, nahmen am Nichtraucherwettbewerb, Projekt Bike2school und an Zeichnungswettbewerben teil, reichten Lernfilme bei unterschiedlichen Wettbewerben ein, besuchten diverse Berufswahl-Veranstaltungen, ebenfalls Ausstellungen in Museen in Thun, Bern, Lausanne, Basel, Sonderschauen zu Gesundheit und die BAM, ebenso diverse Kinoaufführungen, die Hauptprobe der Thuner Seespiele, Trampolinhallen in Belp, Zürich und Winterthur. Sie informierten sich vor Ort über die ARA Thunersee, die AVAG Umwelt AG und vergnügten sich auf der Thuner Eisbahn und im Sportunterricht im Orientierungslauf in den Thuner Wäldern, spielten Tennis und Paddle und putteten in Allmendingen, bowlten und kegelten, spielten UBS-Cup mit, nahmen am Final der Schweizer Volleyballmeisterschaften in Winterthur teil oder waren in Landschulwochen und Skilager in Saules, Sion, Wallisellen, Genf, in Saas Allmagell und Saas-Grund und auf dem Rinderberg. Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen präsentierten zudem ihre Abschlussarbeiten vor Publikum, waren an Aufführungen der Musikschule der Region Thun (MSRT) und an der Fête de la Musique in der Thuner Altstadt im Einsatz und waren letztlich auch aktiv bei den Kadetten tätig.

Progy Robos und Progy Technos

Schülerinnen und Schüler erarbeiteten in ihrer Freizeit bei den Progy Robos und Progy Technos computerunterstützte Vorgänge gemeinsam mit dem ehemaligen Schüler Timo Junger und unserer spez-Sek-Lehrerin Janine Wüthrich, welche als Lerncoachs amten. Ein gelebtes Weitergeben von Wissen, welches wir an unserer Schule bewusst anstreben. Das Progy will dieses freiwillige Angebot im MINT-Fächerbereich/Robotik auch weiterhin schwerpunktmässig fördern und wird vom VTP dabei unterstützt.

Musik und Schul-Kultur

Musik und Kultur sollen einen wichtigen Stellenwert im Leben unserer Jugendlichen einnehmen. Dabei spielt der Gedanke eine tragende Rolle, dass Gemeinsames zu tun, Aufgaben zu stemmen und Erfolge (und allenfalls Misserfolge) zu tragen, einen wichtigen Platz in unserer Schulkultur einnimmt.

Unsere Klassen konnten die traditionellen Weihnachtskonzerte in der Stadtkirche unter dem Motto: «Christmas love» und das bereits erwähnte Musical «GTV sucht den Supergangster» unter der Leitung der Musiklehrpersonen Sandro Santschi, Tobias Bichsel und Gianna Maissen und der grossen Mithilfe von Klassen- und Fachlehrpersonen in der Aula der Primarschule Gotthelf durchführen.

Unter unserem Motto: Wir für andere! können wir dank grosszügigen Spenden der Zuschauerinnen und Zuschauer auch dieses Jahr einen namhaften Betrag an Jugendliche und Personen in Notsituationen leisten. Unsere Schülerinnen und Schüler unterstützen mit dieser Hilfe die Blindenschule in Zollikofen (<https://www.blindenschule.ch/de/index.html>) und Unihockey für Strassenkinder (www.floorball4all.ch).

Sport

Der Sport ist ebenfalls unbestritten ein wichtiges Standbein unserer Ausbildung am Progy. Unsere Schülerteams Progy-Flyers (Eishockey), Progy-Players (Unihockey) und Progy-Jumpers (Volleyball) waren mehr als sinnvolle Freizeitbeschäftigungen, ebenso das angebotene Fitnessprogramm. Der traditionelle Spielmorgen zum Abschluss des ersten Semesters fand mit Klassenwettbewerben im Januar statt. Nicht zu vergessen sind die «wichtigen und hoch emotionalen» Sportvergleiche von Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen durchgeführt, im Volleyball, Unihockey, Eishockey und Fussball. Unsere Volleyballmannschaft unter der Leitung von Stefan Braun erreichte zudem den Final der Schweizermeisterschaften in Winterthur.

Kunst- und Sportklassen Thun

Das Progy mit seinen Kunst- und Sportklassen ist auch weiterhin für die Jugendlichen und den Sport im Berner Oberland zuständig. Eine sinnvolle Weiterentwicklung unserer Kunst- und Sportklassen mit 58 Schülerinnen und Schülern, welche das Schuljahr 2025/26 beendet haben, wird stets angestrebt. Der Exekutivrat von Swiss Olympic hat unserer Schule und der Stadt Thun das Label «Swiss Olympic Partner School» bis am 31. Juli 2027 zugesprochen. Eine Anerkennung unserer Arbeit, welche uns grosse Freude macht. Momentan wird mit der Einführung des sogenannten Berner Talents ein politischer Auftrag umgesetzt. Unser K+S-Koordinator Jürg Schmid amtiert dabei für die BKD auch als regionaler Koordinator. Im K+S-Bereich Musik arbeiten wir eng und wertschätzend mit Barbara Bachmann (Bereichsleiterin Pädagogik/Musikschule Thun) zusammen. Im K+S-Bereich Gestalten zeichnet Marietta Lisibach verantwortlich. Franziska Fahrni betreute als Grafikerin unsere jungen Gestaltungs-Talente jahrelang und übergibt nun an Brigitte Stähli. Ihr gebührt grosser Dank, ebenso Hanspeter Fuhrer, welcher als Präsident die FAKO-K+S während fünf Jahren ruhig und umsichtig geleitet hat. Roland Pfäffli, ehemaliger Schulleiter der OS Länggasse, als sein designierter Nachfolger und Nicolas Glauser (Schulkommission) werden uns in der FAKO-K+S unterstützen. Wir sind allen Akteuren sehr dankbar für die geleisteten Arbeiten für unsere Jugendlichen.

Begabtenförderung und Integrationsklassen der Stadt Thun

Die Begabtenförderung von Kindern und Jugendlichen der Stadt Thun wurde bereits im neunten Jahr in unserem Schulhaus durchgeführt. Dabei wurden 19 Primarschülerinnen und -schüler im Pull-out-Angebot am Mittwochmorgen aus allen Thuner Primarschulen zusammengezogen, im kommenden Schuljahr werden es weit über 20 Kinder sein. Sieben Jugendliche, welche das Pull-

out besucht hatten, wurden nach ihrem Übertritt an die Oberstufe in den 7. und 8. der speziellen Sekundarklassen und den Sekundarklassen weiter betreut. Andererseits werden am Progy in unserer Klasse für Fremdsprachige (KfF) weiterhin Schülerinnen und Schüler unterstützt, welche der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind. Die KfF ist ein äusserst wertvolles Gefäss mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler nach dem Spracherwerb in eine Regelklasse am Progy übertreten können.

Ausblick: Schulentwicklung

Die nachfolgenden Ausführungen sollen den Fokus auf ausgewählte Themen richten, welche uns am Progy beschäftigten und in naher Zukunft beschäftigen werden.

Unterrichts- und Schulentwicklung

Die Arbeiten in den Fachschaften und der Steuergruppe absolvierte unser Kollegium in diversen Arbeitsschritten, stets auch mit Blick auf den Lehrplan 21, wobei die kompetenten Fachschaftsleitungen und die Teilnehmenden der Steuergruppe eine wertvolle und professionelle Arbeitsweise garantieren.

Take care-Teams

Unter der Leitung unserer IF-Lehrperson Michel Martin werden einzelne Schülerinnen und Schüler oder Lerngruppen gemäss ihrer Lernschwierigkeiten betreut. Dabei wird die Zusammenarbeit der Fachlehr-, Klassenlehr- und der betreuenden Lehrperson, sowie dem pädagogischen Schulleiter koordiniert. Dies garantiert kurze Wege und grosse Nähe zu den Kindern und Klassen. Peter Wittmer, unser Schulsozialarbeiter, unterstützt uns nicht nur in diesen Situationen und erleichtert unsere Arbeit im sozialen Bereich enorm. Die Mittwochnachmittagsschule spielt dabei eine wichtige Rolle, um den Jugendlichen zu helfen, wenn wir mit gemeinsam mit ihnen wiederkehrende, negative Lern- und Verhaltensstrukturen aufbrechen können.

Weiterbildung und Lehrplan 21

Die schulinterne Weiterbildung im Kollegium setzte im pädagogischen Bereich in den letzten Jahren diverse Schwerpunkte. Im Schuljahr 2024/25 führten wir eine Erhebung zur Lehrpersonengesundheit (Friendly Workspace Job Stress Analysis) durch, welche von der PH Bern begleitet wurde und in gemeinsam erarbeiteten Massnahmen mündete, welche wir als Kollegium gemeinsam definiert haben. Dieser Prozess wurde im Schuljahr 2025/26 abgeschlossen. Zudem hat das Kollegium und die Steuergruppe in diversen Arbeitsschritten die folgenden Dokumente zur Schulentwicklung überarbeitet, welche die Grundpfeiler unserer Arbeit am Progy bilden, auf unserer Webseite zu finden sind und an denen wir gemessen werden wollen: Leitbild unserer Schule, Pädagogisches Credo und Vorbildfunktion der Lehrpersonen.

Zudem generiert die Schulleitung mit dem Programm «Cockpit» und den jährlich durchgeführten MAG Führungswissen, mit welchem jährlich die Lehrpersonenzufriedenheit im Kollegium und eine Evaluation der Arbeit der Schulleitung erhoben wird.

Die Form der Kollegialen Beratung als pädagogischer Austausch unter den Lehrpersonen wurde von Julia Schenker initiiert und weitergeführt. Dieses Gefäss soll helfen, anspruchsvolle Situationen von einzelnen Schülerinnen und Schülern anzugehen und gemeinsame Lösungsansätze zu suchen. Der Teamgedanke steht dabei im Zentrum einer sinnvollen Herangehensweise an problematische und meist komplexe Situationen unserer Jugendlichen.

Eine Herausforderung ist und bleiben die mobilen Kommunikationsgeräte. Der Gebrauch von iPads im Unterricht wurde von den Lehrpersonen intensiviert. Das iPad ist ein sinnvolles und unersetzliches Lehrmittel geworden, viele unserer «Schulbücher» von früher sind nun digital abgespeichert und einsetzbar. Dies ist nicht nur Segen, sondern gleichzeitig auch eine grosse Herausforderung.

Wir kämpfen auch weiterhin mit der Situation, dass einige unserer Jugendlichen das Arbeitsmittel (vor allem das eigene Handy) lieber als Spielgerät einsetzen. Die Schulkommission hat für das Schuljahr 2025/26 eine einheitliche Lösung der Oberstufenschulen gefordert, was für unsere Schule einen status quo bedeutete. Wir Lehrpersonen werden weiterhin, zusammen mit den Eltern, als pädagogische Autorität gefragt sein, müssen situative Lösungen suchen und finden und vor allem unseren Schülerinnen und Schülern einen sinnvollen Umgang mit den sozialen Medien lernen.

Am Kollegiumsausflug, welcher am Montag nach den Kadettentagen stattfindet, besuchten wir die Blindenschule in Zollikofen, den Gurten und das Schulmuseum in Köniz. Unseren gemeinsamen Skitag im März führten wir wiederum in Müren durch und unser Kollegiumsbräteln im Juni fand traditionellerweise im Schlosspark Hüneggg statt.

Kommunikation und Elternnewsletter

Seit dreizehn Jahren informiert der monatliche Newsletter die Eltern jeweils am ersten Tag des Monats transparent und nachhaltig über Wissenswertes zum Schulbetrieb. Jeweils auf unserer Webseite aufgeschaltet einsehbar, wird dieser den Eltern neuerdings über KLAPP zugestellt. KLAPP ist ein neuer, gut funktionierender Kommunikationskanal, über welchen die Schulleitung und die Lehrpersonen mit den Eltern direkt kommunizieren können.

KLAPP verändert aber auch die Kommunikation und anstelle eines persönlichen Gespräches oder eines Telefonates wird von den Eltern aktuell zu oft der schriftliche Weg gewählt. Wir wünschen uns wieder vermehrt, dass wir uns miteinander telefonisch austauschen oder noch besser, wir uns beim persönlichen Gespräch in die Augen schauen können.

Elternmitarbeit

Im Schuljahr 2025/26 arbeitete der Elternrat mit der Schulleitung und Lehrpersonen zusammen

und hielt vier Arbeitssitzungen, ab. Das Berufswahlforum im November und die Mitarbeit an den Tagen der offenen Tür im Mai konnten erfolgreich, und mit Präsenz vieler Eltern durchgeführt werden. Am 6. März 2025 ist ein Sozialforum zum Thema: «Die Arbeit der KESB» mit einem informativen Referat von Angela Tschanz durchgeführt worden und diente auch als Austauschgefäss für Eltern und Lehrpersonen.

Tage der offenen Türe und 100 Jahre VTP am 29.05.2026

Die Schulzimmertüren standen am 28. und 29. Mai 2026 offen und zahlreiche Eltern nahmen die Einladung an, besuchten den Unterricht ihrer Kinder. Insgesamt wurden täglich 100 Lektionen besucht. Dabei tauschten sich die Eltern bei Kaffee und Gipfeli mit den Lehrpersonen aus. Zudem war die Ausstellung der Arbeiten im Bereich Werken und Bildnerisches Gestalten ein Blickfang. Es wurden dabei nicht nur fertige Produkte ausgestellt, sondern auch Objekte, welche am Entstehen waren. Ein gelungener Anlass, den wir weiterhin durchführen wollen, nächstes Jahr am 11./12. März 2027. Die diesjährigen Tage der offenen Tür sind mit der Feier zum 100-jährigen Bestehen des VTP verschmolzen. Wir freuen uns, dass aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler am Progy vereint waren.

Visionen und Pläne

Die vertiefte Verankerung des Lehrplanes 21, unsere stetigen Adaptationen im Bereich der Flexibilisierung des 9. Schuljahres und der Berufswahlvorbereitung, die Weiterentwicklung der Kunst- und Sportklassen Thun an unserer Schule, die Integration von Kindern mit speziellem Unterstützungsbedarf, die Stärkung der sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler, zunehmende psychische Erkrankungen von Jugendlichen, Schulabsentismus und der Gebrauch von KI im Unterricht sind Themen, welche wir angehen wollen und uns beschäftigen werden.

Wir am Progy sind dankbar, dass wir vom Lehrpersonenmangel nur marginal betroffen sind, finden doch immer wieder tolle Lehrpersonen den Weg ans Progy, verbleiben langjährige und verdiente Lehrpersonen am Arbeitsort und können wir immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten der PH Bern und der Universität Fribourg gewinnen, über eine Teilzeitanstellung bei uns Fuss zu fassen. Im Moment sind dies acht Lehrpersonen unseres Kollegiums, welche auch immer wieder neue Ideen einbringen und uns vor dem «pädagogischen Einrusten» schützen.

Die Thuner Bildungsstrategie ist auf der Zielgerade, das Progy ist mit Stefan Bürki in der arbeitsintensiven Erarbeitungsphase vertreten gewesen. Von der Umsetzung erhoffen wir uns eine Basis für zukünftige Strategien, gewissen Leitplanken für den Schulentwicklungsberich, aber auch Verständnis für die Bildungswelt in Thun.

Unser pädagogisches Credo

Wir haben an unserer Schule die Möglichkeit, unsere Schülerinnen und Schüler vielfältigst zu unterstützen: Von den Kleinklassen (KbF), über die Realklassen, den Sekundar- und den speziellen Sekundarklassen – alles unter einem Dach. Eine gelebte Integration: Wir dürfen zudem mit etwas Stolz sagen, fast gewaltfrei und einander respektierend. Die individuelle Förderung geschieht auf verschiedenste Weise. Mit heilpädagogischer Begleitung, Co-Teaching-Lektionen, den erwähnten Take care-Teams und dem Förderunterricht bei leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern. Dazu muss aber auch weiterhin gehören, den leistungsstarken Jugendlichen gerecht zu werden. Dies geschieht momentan in den speziellen Sekundarklassen, denn wir Lehrpersonen möchten die Kinder bei ihrem Vorhaben unterstützen, ihre Arbeit weiterhin gut machen zu können, dies aber mit einer ehrlichen Bescheidenheit anzugehen. Im Wissen, dass die tägliche Arbeit mit unseren Jugendlichen ein wichtiger Teil einer funktionierenden Gesellschaft darstellt.

Damit wir unsere Ziele auch in Zukunft gemeinsam erreichen können, erwarten wir auch weiterhin von allen Schülerinnen und Schülern am Progy grossen Einsatz und die Bereitschaft, Leistung zu erbringen und sich für ihre eigene Zukunft anzustrengen und einzusetzen.

Regeln des Zusammenlebens am Progy

Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen haben sich vor vier Jahren überlegt, welche Werte am Progy zu einem wertschätzenden Zusammenleben gehören. Ein gesundes Schulhausklima – vorbereitet und in die Wege geleitet «Von Kindern für Kinder». Im kommenden Schuljahr werden 97 neue Schülerinnen und Schüler aus dem Zyklus 2 der Primarstufe zu uns ans Progy an die Oberstufe wechseln und gut eingeführt und unterstützt werden von ihren älteren Mitschülerinnen und Mitschülern. Die Lehrerschaft und die Schulleitung freuen sich auf die Arbeit mit den Jugendlichen im Schuljahr 2026/27.

Das letzte Wort eines jeden Rückblickes der Schulleitung hat traditionellerweise eine Schülerin oder ein Schüler, in diesem Jahr ein 9. Klassler unserer Realklassen. Er meinte, dass er nun wirklich froh sei, dass jetzt endlich (!) die Schulzeit vorbei sei, er seine Hände gebrauchen und arbeiten könne in der Berufslehre. Das Progy werde er aber schon vermissen! Wir meinen, ein wertvolles Schlusswort gibt es nicht.

Nicht nur in diesem Fall sagen wir Lehrpersonen unseren Schülerinnen und Schülern:

Danke – Ihr macht grosse Freude!

Liebe VTPLer, wir danken für eure Unterstützung und bis zum Jahresbericht 2026/27.

Felix Bräm und Stefan Bürki
Schulleitung

Team der Progyreporter: Colin Schär, Noé Zurbrügg, Sophie Nydegger, Elladan Fahrni, Arsema Bereket, Johanna Henny und Hala Al Husni, betreut von den Lehrpersonen Noemi Baumgartner und Valerie Fux

Die Hintergrundgeschichte der K+S-Klassen und Frauenpower

Die K+S-Klassen gibt es schon einige Jahre, genauer gesagt seit dem Jahre 2003. Die K+S-Klassen richten sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I der Oberstufenschule Progymnasium in Thun, die in einer Sportart oder im künstlerischen Bereich ein hohes Niveau aufzeigen. Das Hauptziel ist es, diese Jugendlichen zu fördern, indem sie für gewisse Lektionen dispensiert werden. Diese benötigen die Jugendlichen (meist am Mittag/frühen Nachmittag), um den Lernstoff nachholen und Zeit bekommen, sich auf Lernkontrollen vorzubereiten und zu lernen.

Die eigentliche Hintergrundgeschichte

Bis in die späten 1990er Jahre standen Schweizer Nachwuchstalente vor einer schier unlösbaren Aufgabe. Wer im Sport oder im künstlerischen Bereich an die nationale, sogar internationale Spitze will, muss ab dem Teenageralter oft 15 bis 25 Stunden Sport pro Woche trainieren und daneben die Schule besuchen. Der entscheidende Wendepunkt kam durch die Initiative von Swiss Olympics. Im Kanton Bern führte dies dazu, dass die Erziehungsdirektion (heute Bildungs- und Kulturdirektion) gesetzliche Grundlagen schuf, um «Spezialklassen» für talentierte Jugendliche zu ermöglichen.

Die Entstehung in Thun

Thun, bekannt als Sportstadt (unter anderem geprägt durch den FC Thun, Wacker Thun, Rotweiss oder den UHC) bot den idealen Nährboden, weshalb der Start im Progy ermöglicht wurde. Obwohl das Modell stark vom Sport getrieben war, wurde früh erkannt, dass Jugendliche im künstlerischen oder musischen Bereich exakt vor denselben zeitlichen Herausforderungen stehen. Deshalb wurde das Modell auch für den Bereich Kunst und Musik geöffnet. Die Durchmischung von Sportlern und

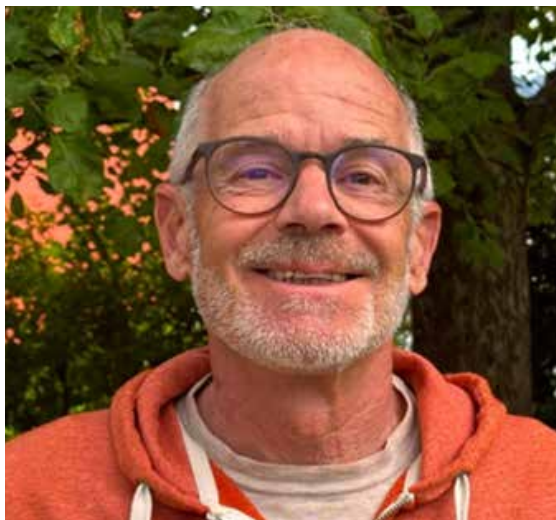
Kulturschaffenden erwies sich als extrem bereichernd, da beide Gruppen die gegenseitige Disziplin und den Fokus der anderen respektieren.

Das Resultat des Modells

Was als grosses Experiment begann, ist heute ein perfektes, förderndes Modell. Thun hat sich zu einem der wichtigsten K+S-Zentren im Kanton Bern entwickelt, aus dem bereits Olympiateilnehmende, Profifussballer wie Dario Marzino (Torhüter YB), Justin Roth (FC Thun), Valmir Matoshi (FC Thun), Adam Ilic (FC Thun) und Shkelim Vladi (FC Aarau) und Berufsmusiker wie die Geschwister Brunner hervorgegangen sind.

K+S-Präsident im Interview

«Ich durfte Trainings der Teamsportarten schauen gehen. Dort sehe ich, welche Arbeit die Trainer und Trainerinnen leisten»



Hanspeter Fuhrer, K+S-Präsident

Herr Fuhrer ist Präsident der Fachkommission K+S und war zuvor 40 Jahre lang als Lehrer tätig. Nach seiner Pensionierung wurde er für dieses Amt angefragt.

Durch seine langjährige Erfahrung im Schulwesen sowie seinen Bezug zu Kultur und Sport, brachte er gute Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Besonders schätzt Herr Fuhrer, dass er weiterhin mit der Schule verbunden bleibt. Er besucht gerne Trainings und freut sich über das Engagement und die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Für ihn ist K+S ein wertvolles Angebot, da die Jugendlichen ihre sportlichen Ziele verfolgen können, ohne ihre schulische Ausbildung zu vernachlässigen.

Die eigentliche Arbeit werde vor allem vom Koordinator und der Schulleitung geleistet. Seine Aufgabe bestehe hauptsächlich darin, die Kommission zu leiten und das Projekt zu begleiten. Als einzige Schwierigkeit nennt er den aufwendigen Anmeldeprozess. Insgesamt bereitet ihm seine Tätigkeit jedoch viel Freude, da er die Entwicklung junger Talente miterleben kann.

Hinter den Kulissen von K+S

«Das Einfachste im K+S-Bereich ist, die Jugendlichen zu motivieren», erzählt Stefan Bürki. Die Jugendlichen wollen das machen und machen es auch gerne. Deswegen sind sie schon von selbst motiviert. Gegen aussen ist es nicht immer einfach. «Für uns ist es im Moment schwierig, den Unterschied zwischen Berner Talent und K+S zu erklären.» Berner Talent ist momentan etwas Neues und viele kennen das noch nicht gut. Bei manchen Schulen wird man als Berner Talent mehr oder weniger gefördert. Dieses Problem gibt es bei K+S nicht, weil es K+S schon länger gibt und es klare Regeln hat. Weil Berner Talent und K+S nicht von der gleichen Organisation sind, gibt es unterschiedliche Umsetzungen. Das ist nicht immer für jeden verständlich und man muss es immer wieder neu erklären.

Stefan Bürki hat schon viel Erfahrung. Er ist jetzt bereits seit 14 Jahren K+S-Co-Koordinator. Er liebt die Vielfalt, dass die Jugendlichen verschiedene Begabungen haben und dadurch auch andere Unterstützung brauchen. Dafür muss man trainiert sein und Erfahrung haben. Da er diese Tätigkeit schon ausführt, hat er viele spannende Erfahrungen gesammelt. Er meint, dass für ihn am spannendsten zu sehen ist, wie sich die verschiedenen Vereine weiterentwickeln und wie neue Vereine dazu kommen.

Seine Arbeit ist für die K+S-Schülerinnen und -Schüler wichtig. Er sagt: «Für mich hat diese Position aber keine Bedeutung. Ich bin als Dienstleister da und schaue, dass auch im administrativen und organisatorischen Bereich alles läuft.» Das ist wichtig, damit die Jugendlichen und Lehrpersonen sich ganz auf den Sport und Beruf konzentrieren können, ohne darauf achten zu müssen, welche Aufgaben sie nebenbei sonst noch machen müssten.

Einblick in den Beruf als Kunst- und Sportklassenkoordinator

«Koordinator der Kunst- und Sportklasse ist oft eine anstrengende Arbeit. Es hat jedoch auch spannende und interessante Seiten», erzählt Jürg Schmid, welcher diesen Beruf schon seit 24 Jahren ausübt. Man muss entscheiden, für wen es in die K+S reicht. Da die Plätze immer begehrt werden und dadurch nicht mehr anbieten können, gibt es leider auch enttäuschte Jugendliche.

Was auch nicht leicht ist, ist, dass die Leute nicht wissen, was ein Berner Talent ist, was jedes Mal zu einer langen Diskussion führt. Man muss auch oft Sitzungen organisieren mit verschiedenen Personen, wie zum Beispiel der Schulleiter, Herr Bräm, den Nachwuchsverantwortlichen für Leistungssport des Kantons Bern, Hans Jörg Glutz, oder Herrn Stefan Arni, welcher für die Musik zuständig ist.



Jörg Schmid, K+S-Koordinator

Auf die Frage: «Was es ihm bedeutet, als Koordinator aktiv zu sein?», antwortete er, dass er sehr viel Erfahrung seit dem Jahr 2003 gesammelt hat, welche er auch weitergeben kann. Was sich änderte, seit er diese Tätigkeit begonnen hat, ist, dass alle immer mehr machen und erreichen wollen. Die Jugendlichen sind immer mehr involviert in die Trainings. Was sich auch noch geändert hat, ist, dass es mehr Unterrichtsektionen gibt und die K+S-Schülerinnen und -Schüler immer weniger Hausaufgaben zu erledigen haben. Im Ganzen ist es ein sehr spannender und einzigartiger Beruf, bei dem man sehr viele Erfahrungen sammeln und auch sehr viel Neues lernen kann.

Vom verpassten Termin zum K+S-Start

«Der zweite Anlauf hat sich gelohnt: Nun startet Nuria als K+S-Schülerin durch.» Nuria Gerber aus der Klasse 25c wird im nächsten Schuljahr den K+S-Status haben. Sie wollte schon in der 7. Klasse in die Kunst- und Sportklasse, aber sie hat sich zu spät angemeldet. Deshalb startete Nuria einen neuen Versuch für die 8. Klasse. Und jetzt startet Nuria im kommenden Schuljahr als K+S-Schülerin durch! Sie hatte Vorbereitungsaufgaben zu erledigen, wobei der Arbeitsumfang vorgegeben war. Zudem musste sie eine Prüfung

mit Aufgaben in verschiedenen Techniken ablegen; Und zusätzlich Zeichnungen mitbringen, die sie gemacht hat.

Lisha ist eine K+S-Schülerin und spielt Tennis

«Ich bin froh, dass ich eine K+S-Schülerin bin und Tennis spielen darf.» Auf die Frage, ob es anstrengend ist, eine K+S-Schülerin zu sein, sagt sie, dass es eigentlich gut gehe. Man muss einfach gut organisiert sein. Sie findet es aber auch ein Privileg, weil sie von einigen Fächern dispensiert ist und sie dadurch ihren Sport weitermachen kann. Lisha mag es, eine K+S-Schülerin zu sein. Für sie fühlte sich aber nicht viel anders an, als wenn sie eine normale Schülerin wäre. Ihre Trainings sind wöchentlich geplant. Den Schulstoff, die Hausaufgaben und die Vorbereitung auf Tests plant sie in den freien Zeiten und oft auch am Wochenende ein. So kann sie Schule und Sport gut miteinander verbinden. Auch die Erholung ist ihr wichtig. Jeden Abend dehnt sie sich etwa 30 Minuten. Ausserdem unterstützt die Schule sie dabei, ihr Hobby weiterzuführen.

Interview mit Carla Jakob

«Ich probiere immer, eine bis zwei Stunden am Tag zu üben.» Für Carla ist die Musik ein fester Bestandteil des Alltags. Da sie gerne und gut Geige spielt und aufgrund der Empfehlung ihrer Geigenlehrerin wurde sie schliesslich in die K+S-Klasse aufgenommen. Sie findet das Angebot sehr toll, da sie durch das Angebot mehr Zeit zum Üben hat. Sie übt pro Tag ungefähr eine bis zwei Stunden. Momentan übt sie ein Konzert von Haydn. Sie muss trotz des vielen Fehlens (Sport/TTG/WAH und RZG) so gut wie nichts nachholen. Carla sagt auch, dass sie das Angebot sehr gut findet. Vor allem nennt sie aber die Flexibilität und das es top organisiert sei. Sie meint aber auch, dass sie durch die K+S-Klasse nicht unbedingt beliebter sei. Sie sagt auch, dass sie das Angebot unbedingt noch einmal machen würde, wenn sie könnte. Um in die K+S-Klasse zu kommen, musste sie eine Aufnahmeprüfung machen.

Zum Gedenken

Sandra Moratti

Jahr für Jahr gedenken wir in unserem VTP-Jahresbericht der Verstorbenen. Die nachfolgend aufgeführten Kolleginnen und Kollegen stehen stellvertretend für alle, die zwischen 1. Juli 2025 und Ende Juni 2026 am Schluss eines erfüllten Lebens abberufen oder mitten aus hoffnungsvollem Leben herausgerissen wurden. Ihrer aller wollen wir uns erinnern. Ihren Familienangehörigen, Freunden und ehemaligen Schulkameradinnen und -kameraden entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir wünschen ihnen die Kraft, anzunehmen, was unabänderlich ist.

Promotion 1949:

Am 3. Mai 2026 ist Hansruedi Hartmann von seinen zunehmenden Altersbeschwerden erlöst worden. Er war zuletzt Direktor Personal bei der Telecom. Im Jahr 2018 zog er von Bern wieder nach Thun zurück.

Promotion 1953 (Kl. 1a):

Die Promotion 1953 musste Abschied nehmen von: Bossart Peter, verstorben am 25. Januar 2025 und Peter Rudolf, verstorben am 08. Juli 2026.

Promotion 1954:

Die Promotion 54 musste Abschied nehmen von Jörg Scheidegger, wft. Gewesen in Adelboden und Reinhard Furrer, Pfarrer in Allmendingen/BE.

Promotion 1957:

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Vereinsmitglied:

Robert Landolt

28. Dezember 1940 – 8. Januar 2026

Robert hat von 1994 bis 2009 den Jahresbericht der VTP verfasst und damit eine einmalige Sammlung an Geschichten und Informationen über das zeitgenössische Geschehen in Thun und der Welt hinterlassen, die für zukünftige Generationen von grossem Wert ist.

Wir verlieren mit Robert «Röbu» Landolt einen Freund, welcher sich stets mit grossem Engagement für unsere Vereinigung eingesetzt hat.

Seinen Angehörigen sprechen wir unsere tiefempfundene Anteilnahme aus.

Thun, 9. Januar 2026,

Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler

Promotion 1957:

Die Promotion 57 musste Abschied nehmen von Marcel Grimm, 1b, welcher am 18. August 2025 leider unerwartet verstorben ist und Peter Loepfe, 1b aus Grosshöchstetten, welcher am 9. Februar 2026 leider unerwartet verstorben ist.

Hinweis

Die Redaktion publiziert nur Todesfälle, welche von den Angehörigen direkt gemeldet werden oder aufgrund von Mitteilungskarten, die direkt an die VTP gelangen. Ebenfalls berücksichtigt werden Hinweise von Klassenchefs der entsprechenden Promotion.

Promotion 1963:

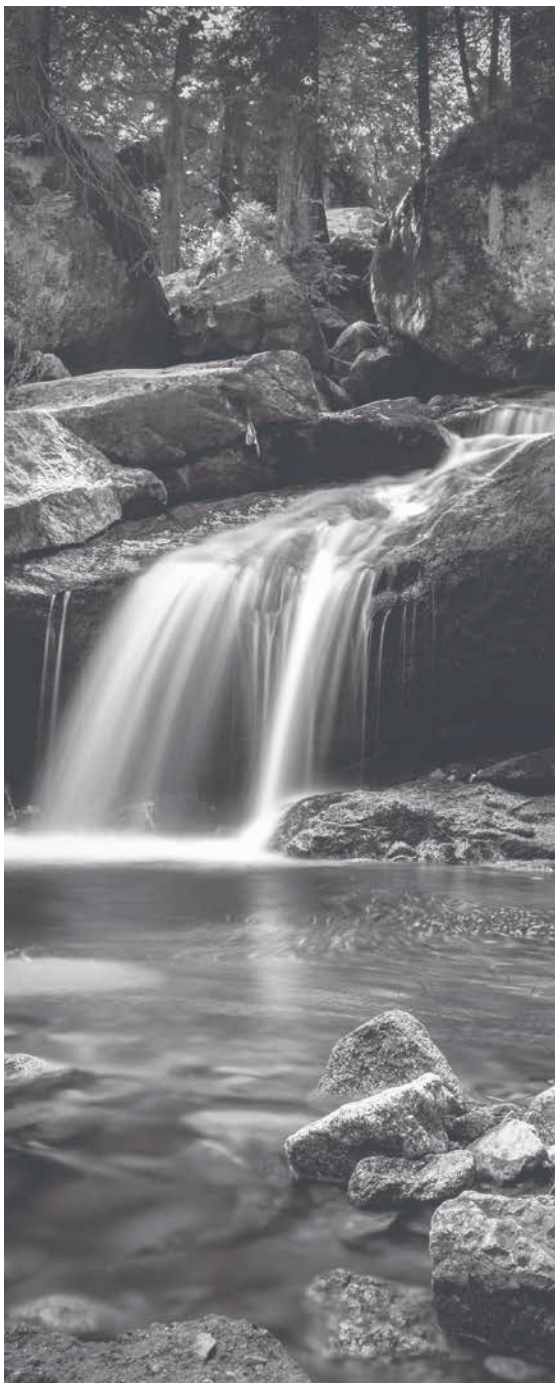
Kuno Ammann,

22. März 1946 – 10. November 2025

Kuno Ammann wuchs an der Hofstettenstrasse vis-à-vis vom Hotel Beau-Rivage mit drei Schwestern auf. Sein Vater führte im gleichen Haus ein Schneideratelier. Nach der Primarschule ging er ins Progymnasium und blieb dort bis zur Matura 1966. Danach studierte er an der Uni Bern Medizin mit Staatsexamen im Sommer 1974. Dann verdiente er seinen Sanitätsleutnant auf dem Waffenplatz Thun ab und brachte es später bis zum Major. 1976 heiratete er die Zahnärztin Christine Freiburg aus Steffisburg, welche ihm drei Töchter schenkte. Er liess sich zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe ausbilden und verbrachte mehrere Jahre beim renommierten Professor Hochuli am Kantonsspital Münsterlingen. 1982 eröffnete er mitten in Steffisburg eine Frauenarzt-Praxis und wurde Belegarzt im Spital Thun.

Kuno war polisportiv: Judo, Segeln vom TYC aus, Fussball mit den Thuner Fulehüng, Handball mit den Mutzen und Tauchen im Roten Meer und auf den Malediven. Seine wahre Leidenschaft war jedoch das klassische Billard mit nur drei Kugeln, welches er schon mit seinem Vater spielen durfte. Später hatte er einen eignen Tisch und gründete auch einen Club, in welchem auch mehrere VTPler Mitglieder sind. Wegen seiner Kunstmappe für die Matura mit dem Thema Stiche wurde er zum grossen Sammler. Vor einigen Jahren traten erste Zeichen einer Parkinson-Erkrankung auf. Trotz adäquater neurologischer Betreuung und mehreren Aufenthalten in Tschugg verschlechterte sich die Situation langsam aber stetig. Er musste deshalb die letzten Monate stationär im Solina Steffisburg verbringen, wo er am 10. November 2025 erlöst wurde. Bei der Abdankung auf dem Friedhof Steffisburg spielte ein Enkel von ihm so wunderschön Chopin, dass alle klatschten.

Jürg Ryser, Promotion 63



In Memoriam

Sandra Moratti

Jean Ziegler (19. April 1934 – 10. Juni 1926)

(Zusammenfassung des Artikels von Manuel Moser aus der Plattformj.ch vom 10.06.2026): Jean Ziegler, einer der bekanntesten linken Intellektuellen der Schweiz, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Er stammte aus einer streng bürgerlichen Familie in Thun, liebte die Schönheit von Stadt, See und Alpen, fühlte sich aber vom konservativen Klima eingeengt. Diese Spannung prägte sein Leben: Aus dem Kadettenhauptmann und jugendlichen Vertreter der BGB wurde in Paris ein leidenschaftlicher Kritiker von Hunger, Kapitalmacht und Banken – später weltweit bekannt und in vielen Ländern des Südens hochgeschätzt. In Thun blieb sein Verhältnis ambivalent: Man bewunderte ihn, tat sich aber schwer damit, ihn offen zu ehren; erst

spät erhielt er den Thunpreis, **eine Avenue Jean Ziegler** gibt es bis heute nicht. Trotz seiner Prominenz blieb Ziegler persönlich bescheiden, warmherzig und engagiert. Er prägte Generationen von Studierenden, kämpfte gegen Ungerechtigkeit und trug gleichzeitig die Last zahlreicher Prozesse, die seine Gegner – oft Banken – gegen ihn führten. Selbst seine Jugend beim **FC Thun** beschreibt er als ruppig und impulsiv, ein Spiegel seiner späteren kompromisslosen Haltung. So bleibt das Bild eines Mannes voller Widersprüche: Tief mit Thun verbunden und doch davon entfremdet, bürgerlich erzogen und radikal geworden, international gefeiert und lokal oft skeptisch betrachtet – und dabei immer menschlich und bescheiden.



Foto: Keystone

Nachruf

Roland Siegfried

Ursula Teuscher-Schweizer (18. Juli 1940 – 26. Juni 2026)



Ursi war eine besonnene und feinfühligke Persönlichkeit mit einem weiten Horizont sowie intellektueller Klarsicht. Kein Mensch der grossen Worte, aber mit umso grösserer Wirkung.

Geboren am 18. Juli 1940 in Luzern, verband Ursi stets heimatliche Gefühle mit Altdorf und Urigen im Schächental. Nach der Matura erlangte sie das eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom in Basel. Dort lernte sie auch Karl Teuscher

kennen. Im Juli 1964 heirateten die beiden und nahmen Wohnsitz in Thun. Drei Töchter wurden ihnen geschenkt: Christine, Kathrin und Brigitte. Um ihre beruflichen Möglichkeiten zu erweitern, entschloss sich Ursi zur Wiederaufnahme des Studiums an der Philosophisch-Historischen Fakultät an der Universität Bern. Nebst einem kleinen Pensum als Turnlehrerin am Seminar Thun unterrichtete Ursi fortan an der Sekundarschule am Progymnasium auch Deutsch, Italienisch und Geschichte.

Kraftquellen waren für Ursi die Literatur und die Liebe zur klassischen Musik. Wöchentlich besuchte sie die Buchhandlung und ging regelmässig an Konzerte und in die Oper. Ein inniges Verhältnis pflegte Ursi zu ihrem Vollblutpferd, einem ehemaligen Rennpferd, das sie zärtlich Peterli nannte.

Im Sommer 2022 erhielt Ursi die Krebsdiagnose und verbrachte in der Folge längere Zeit im Spital. Mit Mut und Zuversicht kämpfte sie gegen ihre Krankheit: Trotz allem stets ein Lächeln auf den Lippen, Schalk in den Augen und ein Bonmot parat. Ende Mai 2026 verschlechterte sich ihr Zustand rapide. Am 26. Juni liess Ursi die Erden schwere hinter sich.

Allen, die sie gekannt haben, wird sie als lebenswürdiger und gradliniger Mensch in Erinnerung bleiben.

Klassenzusammenkünfte

Sandra Moratti

Auch in diesem Jahresbericht wird über verschiedene Klassenzusammenkünfte berichtet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass dem Manuskript mit Vorteil ein Foto beigelegt wird, welches nach Erscheinen zwecks Archivierung bei der VTP-Berichterstatterin bleibt. Bitte die Texte/Bilder wenn möglich elektronisch übermitteln. Wichtig ist, die Bildlegenden genau zu überprüfen – die Berichterstatterin kann dies nicht erledigen. Berichte senden an: Sandra Moratti, sandra.moratti@gmx.ch.

Promotion 1950

Trotz 31° trafen sich am 18. Juni 2026 ab 11 Uhr sieben Unentwegte im Tertianum Bellevue Thun. Im letzten Jahr waren die Teilnehmer so zufrieden gewesen, dass sie beschlossen, sich in Zukunft immer im Bellevue zu treffen.

Beim Aperitif ehrten wir mit einer Schweigeminute die fünf Klassenmitglieder, die uns seit dem letzten Treffen für immer verlassen haben: Martin Josi, Hans Ziegler, Hermann Röthlisberger, Kuno Stöckli, Lukas Reist. Dann hörten wir, aus welchem Grund einige Ehemalige diesmal oder auch für die Zukunft nicht teilnehmen können.

Das feine Mittagessen war von vielen Erinnerungen oder Fragen zu früheren Schülerinnen und Schülern begleitet. Gegen 15 Uhr verliessen uns die Ersten, die letzten blieben fast bis vier Uhr. Der Unterzeichnete fragte in der Runde, wer die Aufgabe des Organisators in Zukunft übernehmen möchte. Inès Mathys-Wilenegger wird es in Zusammenarbeit mit ihrem Ehegatten Max prüfen.

Einstimmig wurde beschlossen, das nächste Treffen am Donnerstag, 17. Juni 2027, um 11 Uhr wieder im Tertianum Bellevue abzuhalten.

Robert Engeler



Promotion 1951



«Unsere Reihen lichten sich!»

In dankbarer Runde: Martin Burger, Beni Lienhard, Peter Bärtschi und Heinz von Allmen

Promotion 1956

Markus Berger berichtet: Anstelle einer Klassenzusammenkunft treffen wir uns alle drei Monate, immer am letzten Dienstag der Monate Februar, Mai, August und November, zu einem Stamm mit Mittagessen, neu im Restaurant Rathaus.

Von den 68 Ehemaligen der Klassen A und B sind leider bereits die Hälfte, also 34 gestorben. Am Stamm nehmen jeweils ca. 10 – 14 Kameraden teil. Am Auguststamm, dem sogenannten «Gästestamm», laden wir auch die Gemahlinnen/Lebenspartnerinnen sowie Freundinnen aus der damaligen Kadettenzeit ein.



Von links: Peter Grubenmann, Pierre Hofer, Elisabeth Friedli, Reinhart Gerber, Walter Friedli, Urs Schaller, Claude Nicollier, Ursula Buchhofer-Helmle, Kurt und Rosemarie Müller, Ulrich und Käthi Jenzer, Fritz Zürcher, Annemarie Merenda-Ziegler, Markus Berger, Erhard Gut, Mario Paroni, Paul Maurer

Promotion 1957, Klassen 1ab

Eduard Hänni berichtet: Wieder einmal auf dem grossartigen Thuner Schlossberg! Nach 2002 haben wir es erneut geschafft, diesen Berg zu besichtigen. Der Zustieg wurde seither durch den Aufzug im Parkhaus Schlossberg wesentlich erleichtert, das Museum im Schloss wurde «ausgemistet» und im «neuen Schloss» und ehemaligen Gefängnis ist ein tolles Restaurant/Hotel entstanden.

Am 2. Juli 2026 erreichten 15 Teilnehmer (von noch 38 Lebenden) den Berggipfel im «Restaurant Schlossberg». Bei Kaffee und Gipfeli wurden erste angeregte Gespräche geführt. Pünktlich um 11.30 Uhr wurden wir beim Sodbrunnen im Schlosshof von Frau Anna Hintz erwartet. Mit ihr konnten wir auf eine sehr interessante Schlossführung und erfuhren dabei viel Neues über die Schlossgeschichte und über Gegenstände im Museum. Seit einigen Jahren präsentiert sich das Museum im neuen Kleid und empfiehlt sich für einen Besuch. Wirklich sehenswert! Vom prächtigen Rittersaal ging es über steile Treppen abwärts zurück zum «Restaurant Schlossberg». Dort erwartete uns ein ausgezeichnetes Mittagessen. Das Menu war auserlesen und sehr gut gekocht, die Bedienung freundlich und schnell. Den neuen Gastgebern Andrea & Rudolf Rath mit ihrem Team danken wir für die ausgezeichnete Betreuung und wünschen ihnen ein erfolgreiches Wirken auf dem Schlossberg. Gegen 16.00 Uhr löste sich unsere Gesellschaft langsam auf. Schöne Gedanken an diesen erlebnisreichen Tag bleiben sicher haften. Als neuer Vertreter der Klasse 1a stellt sich freundlicherweise Markus Kellerhals, Bolligen, zur Verfügung. Die nächste Klassenzusammenkunft soll im Jahr 2028 stattfinden.



Von links: Max Peter, Eduard Zbinden, Hans G. Walther, Hans-Rudolf Wüthrich, Christoph Stucki, Rudolf Gerber, Renato Galeazzi, Jörg Graber, Roland Strickler, Markus Kellerhals, Kurt Durtschi, Walter Kämpf, Willi Bürgi, Georges Collet, Eduard Hänni.

Promotion 1960

1994: Nach Seerundfahrt mit Extraschiff, Stadtrundgang mit Stadthostess, Bummel der Aare entlang und Übersetzen mit Furers Fähre zum Schadaupark, schloss unsere erste Promotionszusammenkunft mit Nachtessen und gemütlichem Ausklang im Hotel Seepark.

31 Jahre später: Für das Treffen 2025 hat das gleiche Organisationsteam wie damals (Käthi Dubied-Balmer MST IA, Marianne Borlinghaus-Schlunegger MST IB, Lotti Blaser-Weber MST IC, Ernst Keller Progy IA, Erich Tschabold Progy IB und Ruedi Furer Progy IC) wiederum ans untere Seebecken eingeladen.

Am 4. September konnte Marianne im Thun-Panorama, ehemals Wocherpanorama, 17 Frauen und 19 Männer begrüßen, sowie als Gäste Hans Kelterborn, ehemaliger Gemeinderat und profunder Kenner der Geschichten des Panoramas und der Schadau und Ernst Grütter (94), ehemaliger Klassenlehrer Progy Ib. Über seine Teilnahme freuten sich die einstigen Schüler sehr.

Nach dem Begrüssungskaffee mit Gipfeli im Panorama erzählte Hans Kelterborn spannend die Geschichte des Rundgemäldes und beantwortete Fragen der Ehemaligen. Danach verschoben wir uns in den historischen Rougemont-Saal des Schlosses Schadau. Noch ein kleiner Apéro und bald genossen wir das feine Mittagessen. Vor dem Dessert bat uns das OK vor die südliche Treppe des Schlosses. Bei angenehmer Witterung wusste Hans Kelterborn hier viel Interessantes – untermalt von alten Fotos – über die Geschichte des Schlosses und der früheren Besitzerfamilie zu erzählen. Danach ging's wieder zurück in den Saal, wo ein herrliches Dessert den kulinarischen Schlusspunkt bildete. Die Ausführungen von Hans Kelterborn wurden von Ernst gewürdigt und verdankt.

Zum Schluss musste Ernst eine Mitteilung machen, die von vielen der Anwesenden bedauert wurde: Nach reiflichen Überlegungen hat das OK beschlossen, auf die Organisation von weiteren Zusammenkünften zu verzichten. Der wichtigste Grund für diese Entscheidung ist die immer kleinere Anzahl Teilnehmende, die den organisatorischen Aufwand nicht mehr rechtfertigt. Zum Trost durften die Anwesenden ein «Thunerli» von Steinmann mit nach Hause nehmen.

Das war sie also, die letzte Promotionszusammenkunft MST/Progy 1960. Das OK bedankt sich bei den Teilnehmenden, verabschiedet sich und wünscht allen alles Gute.

Bericht: Marianne Borlinghaus, Erich Tschabold



Promotion 1962, Klasse Ic

Am 6. Mai 2026 trafen sich 10 Ehemalige unserer Promotion in Hägendorf, wo wir den Bahntechnik Center der SBB besichtigten. Herr Müller führte uns in 2,5 Std. durch den BTC, wo wir auf eindrückliche Art sehen konnten, was es alles braucht um Schienen und Weichen für unsere Bahn im Schuss zu erhalten. In der Kantine liessen wir die Nähe zu unserer SBB ausklingen. Vielen Dank dem Organisator Fredi. Nur schade, dass nicht alle dabei sein konnten.

Berichterstatter: Rolf Kramer



Von links: Peter Ruchti, Heinz Weideli, Gerhard Fischer, Fredi Schenk, Franz Sury, Jürg Tschabold, Rolf Kramer, Erhard Gut, Mario Paroni, Paul Maurer

Promotion 1963 1b



Einmal mehr trifft sich der «harte Kern» in der Krone und geniesst anschliessend noch das live Konzert der Kadetten auf dem Rathausplatz!

Promotion 1964

Die Ic64 traf sich traditionsgemäss am Ausschiessetmontag zum Nachtessen im Restaurant Rathaus. Von links nach rechts: Burkhard Jürg, Rieder Hansueli, Schneider Herbert, Baudenbacher Adrian, Schneebeil Jürg, Gugger Gerhard, Krebs Christian, Marazzi Elio, Beer Peter und Blumer René. Zufälligerweise haben wir erfahren, dass unser Kamerad Messerli Alfred bereits am 29. September 2020 auf dem Golfplatz verstorben ist. Somit waren immerhin 10 von noch 17 übriggebliebenen Ic-lern anwesend.



Promotion 1985, Klasse Ic

Am 18. Oktober 2025 haben sich die Klassenkameraden/-innen der Klasse Ic zusammengefunden, um ihren 40-jährigen Schulaustritt zusammen mit ihrem damaligen Klassenlehrer Manfred Locher zu feiern. Nach einer interessanten Führung durch das Wocher Panorama (Thun Panorama) konnten wir bei schönstem Herbstwetter ein Apéritiv auf der Terrasse des Restaurant Reber am Plätzli und anschließend ein gemütliches Abendessen im Restaurant Schlossberg mit einem herrlichen Ausblick auf die Stadt Thun geniessen.



Von links: Roland Greber, Christine Heiniger, Sandra Truglia, Rita Beutler, Monika Biedermann, Martin Schönholzer, Patrick Aebi, Roland Vonlanthen, Manfred Locher

Treffpunkte

*Unter dieser Rubrik werden geplante **Klassenzusammenkünfte und Höcks 2026/2027** veröffentlicht. Meldungen für den Ausschiesset 2027 bitte **bis spätestens 10. Juli 2027** an die Berichterstatterin (sandra.moratti@gmx.ch) zustellen. **Treffpunkte müssen jedes Jahr von neuem gemeldet werden.***

Promotion 1950

Donnerstag, 17. Juni 2027, 11 Uhr im Tertianum Bellevue

Promotion 1951

Ausschiesset-Samstag, 19. September 2026 um 12 Uhr im Restaurant «Metzgere» zum Mittagessen. (Heinz von Allmen)

Promotion 1953 (Kl. 1a)

Ausschiesset-Sonntag, 20. September ab 12.30 Uhr am Eröffnungsumzug beim «Krebsereggä»

Promotion 1954

Ausschiesset Sonntag, 20. September 2026 ab 11 Uhr im Restaurant Rathaus Thun.
Mst und Progy, Kontakt: Walter Aeschbacher, 079 675 73 07

Promotion 1956

Alle drei Monate jeweils am letzten Dienstag, d.h am 24. November 2026, 23. Februar 2027, 25. Mai 2027 und 31. August 2027 treffen wir uns ab 11.30 Uhr im Restaurant Rathaus zum Stamm mit Mittagessen. Anmeldung oder Abmeldung nicht nötig.
Auskunft bei Markus Berger, 079 413 32 83 oder bergerschweiz@bluwin.ch.

Promotion 1957, 1a und 1b

Ausschiesset Samstag, 19. September 2026, ab 16.30 Uhr, Höck im Restaurant Freienhof, Thun; Eduard Hänni, Innere Ringstrasse 8, 3600 Thun, Tel. 079 211 73 70.

Promotion 1958, Kl. 1a, 1b, 1c

Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2026, ab 11 Uhr im Rest. Rathaus, Gerberngasse 1, Thun
Kontaktperson: Gerhard Schmid, 079 688 08 82

Promotion 63 Progy und MST 63 (alle Klassen)

Ausschiesset-Sonntag 20. September 2026, ab 11.30 Uhr Restaurant Waisenhaus (Bälliz 61) zum Aperö.
Nach dem Umzug gemeinsames Mittagessen im Rialto.
Zum Mittagessen bitte bis Ende August unter beatfeuz@bluewin anmelden.
Den Nachmittag lassen wir dann irgendwo und irgendwie ausklingen.

Promotion 1963, Klasse 1b

trifft sich am Ausschiesset-Montag, 21. September 2026, um 17.30 Uhr im Restaurant des Hotel Krone, Obere Hauptgasse 2, 3600 Thun
Kontakt: Werner Schuler, Tel. 044 271 32 52 oder E-Mail: werner.schuler@glattnet.ch

Promotion 65 Progy und MST (alle Klassen)

Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2026: Treffpunkt im Restaurant Rathaus, Gerberngasse 1, 3600 Thun, nach dem Umzug ab 13 Uhr.

Bitte unbedingt um Anmeldung bis spätestens 15. September 2026.

Kontaktperson: Margrit Bühlmann, Mobil 079 625 68 45, E-Mail: buehlmar2@bluewin.ch

Promotion 1968, Klasse 1b

Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2026, Höck ab 17.45 Uhr bis Zapfenstreich

im «Ratsstübli». Kontaktperson: Hugo Rüedi, Telefon 079 444 73 77, hugo.ruedi@gmx.ch

Promotion 1970, Klasse 1b

Ausschiesset-Samstag, 19. September 2026, 18.30 Uhr im Restaurant Rathaus.

Kontaktperson: Markus Wind, J.V. Widmannstrasse 4, 3600 Thun; E-Mail: markus.wind@bluewin.ch;

Telefon: 033 222 77 88.

Promotion 1974, Klasse 1b

Mittwoch, 9. September 2026, Zusammenkunft auf dem Niesen, Treffpunkt 11.15 Uhr bei der Talstation Daniel M. Wüthrich +41 78 657 31 66

Promotion 1976 (ganzer Jahrgang)

Samstag, 19. September 2026, 14–17 Uhr warmlaufen Chutzistube am Berntor,

anschliessend Spaziergang/Bus ins Rössli Dürrenast, dort 18 Uhr Nachtessen

Anmeldungen erwünscht, bitte an Reto Berta (alto.bera@hotmail.com) 079 379 07 96 oder

Beat von Allmen (beat.va@bluewin.ch) 033 335 28 83 / 079 736 67 68

Promotion 1988

Frühstücks-Brunch aller drei Klassen am Sonntag, 20. September 2026, 9–11.30 Uhr, in Thun.

Kontaktperson: Reto Pfister, Mobile 079 936 39 99 (Infos erfolgen via bestehenden WhatsApp-Chat)

Interview mit Olivia Sieber, Maskenbildnerin

Sandra Moratti

Hinter den Kulissen, aber unverzichtbar für die Magie



An einem warmen Frühlingsnachmittag treffe ich mich mit Olivia Sieber, Promotion 2001, auf der Terrasse des Restaurant Schlossberg zum Gespräch.

S. Moratti (VTP): Du hast bei über 35 Bühnenproduktionen, diversen Filmen und Werbungen als Maskenbildnerin gearbeitet, warst bei 12 Produktionen verantwortliche Chef und bei 7 weiteren Creative Director. Für das beste Kostüm- und Maskenbild (des Dällebach Kari) konntest Du den Deutschen Musical Theater Preis 2023 in Berlin entgegennehmen: Wie bist Du auf diesen aussergewöhnlichen Beruf gekommen?

Olivia Sieber: Kreativität gehört seit jeher zu meinem Leben. Als Kind und Jugendliche war ich Eiskunstläuferin & Tänzerin, nahm Gesangsunterricht, besuchte im Progy auch das Freifach «Theater». Aufgrund meiner damaligen Faszination für Archäologie und Gerichtsmedizin tat sich irgendwann der Weg Richtung Special Effects Maskenbild auf. Dies führte in der Schule zwar zu Diskussionen, weil ich im Progy als Spez.Sek Schülerin eingestiegen war und gewisses Potenzial mitbrachte.

Statt einer Ausbildung zur Coiffeuse eine akademische Laufbahn?

Genau! Es gab deshalb sogar Elterngespräche. Meine Eltern unterstützten aber meinen Berufswunsch und den freiwillig folgenden Wechsel in die Sekstufe. Sonst wäre ich möglicherweise tatsächlich Medizinerin oder Anwältin geworden. Schon während der vierjährigen Coiffeuse-Lehre habe ich dann als Praktikantin bei ersten Produktionen mitgearbeitet und mich in die Welt des Showbusiness verliebt.

Kannst Du Dich noch an Deine 1. Produktion erinnern?

Im jugendlichen Übermut, und noch vor meinem Studium in Deutschland, hatte ich mich beim Musical «We Will Rock You» in Köln beworben, welches später Im Theater 11 ZH eröffnete. Rückblickend völlig unqualifiziert, ging ich durch die harte Schule einer Show in dieser Dimension. Viel Tränen, wenig Fachwissen, noch mehr Überforderung, Weg von Zuhause und über Monate eine 8-Show-Woche. Ich musste sehr schnell lernen, habe es aber durchgezogen und dabei sogar die Musiker von Queen kennengelernt.

Wie kann ich mir die Welt der Maskenbildneri vorstellen?

Viele denken: Roter Teppich, Cüpli und Stars. Das ist ein Teil davon, aber längst nicht alles. Es ist ein sehr handwerklicher Beruf. Im Atelier / der Werkstatt arbeiten wir natürlich mit Haaren & Schminke in jeglicher Form, aber auch Silikon, Latex, Stoff usw. Wir gipsen, schleifen, knüpfen, malen und erstellen Plastiken oder manchmal auch Kostümteile und Requisiten. Wir sind künstlerische Erfinder und stets die Ersten und Letzten am Arbeitsplatz.

Gibt es spezielle Herausforderungen in diesem Beruf?

Neben physischen & psychischen Belastungen, oft schwierige Arbeitsbedingungen und rare Jobs.

Hinter den Kulissen sind wir zwar unsichtbar aber unverzichtbar und dies äussert sich u.a. in einem enormen Arbeitspensum. Hektik, Druck und generell Menschen sollte man gut aushalten können. Auch sind die beruflichen Beziehungen flüchtig und das Leben abseits oft einsam. Sicherheiten, finanzielle Stabilität oder Planbarkeit gibt es kaum. Das heisst: Man ist immer auf der Suche, kommt nie wirklich an und lebt oft ein Leben im Verzicht.

Das sind dann die Schattenseiten des Show Business, nehme ich an?

Schattenseiten sieht und hört niemand gern. Trotzdem sind auch Themen wie z.B. Mentale Gesundheit, Alkohol-, Drogen-, und Machtmissbrauch oder Dumping-Löhne usw. immer ein Teil des Geschäfts und nicht nur ein Klischee.

Es braucht sicher Kraft, um da unbeschadet durchzukommen?

Sehr! Man kommt an seine Grenzen. Ich würde sogar sagen, dass mich hier auch die Schulzeit schon geprägt hat. Ich bin damals noch unter der Ära Teuscher/Trauffer/Locher ins Progy gegangen. Disziplin war da immer wichtig. Als Klassenchefin konnte ich auch Verantwortung und Führung lernen. Ich würde sagen, das hat meinen Charakter und meine Stärke sicher auch schon vorgeformt und dafür bin ich dankbar.

Und wie steht es mit der vielzitierten künstlerischen Freiheit?

Ich durfte 15 Seasons lang bei den Thuner Seespielen tätig sein. Damit ich als Creative Designerin für Mary Poppins oder Der Glöckner von Notre Dame entwerfen konnte, durchlief ich im Vorfeld einen Approval Prozess bei Disney und dem Autor/Verlag. Bei so namhaften, internationalen Lizenz-Produktionen wird wirklich alles geprüft und auch Design-Entwürfe, Fotos usw. müssen vorab eingeschickt und genehmigt werden. Da ist der Druck und die Erwartung an sich selbst schon höher als die Freiheit.

Braucht es auch Recherche oder wie gehst Du an Figuren heran?

Klar, Recherche ist immer wichtig und auch Inspirationsquelle. Man setzt sich mit dem Thema, der jeweiligen Zeitepoche und auch den Visionen von anderen Departements aus dem Kreativteam, wie z.B. Regie oder Bühnen-, Kostüm- und Lichtdesign auseinander. Es braucht enorm viel Flexibilität, Skills und mittlerweile auch ein Gespür für Aktualität/Political Correctness oder ebenso veraltete Darstellungsformen. Oft muss ich akzeptieren, dass meine ursprünglichen Entwürfe und Ideen am Ende meistens ganz anders aussehen werden. Es kann passieren, dass monatelange Herstellungen für ein szenisches Bild innerhalb von wenigen Minuten gestrichen werden. In der Branche nennen wir das: «kill your darlings». Das muss man schon aushalten können (ich übe immer noch ;-))

Gibt es eine Geschichte aus der Maske, die Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

In all den Jahren habe ich eigentlich alles erlebt, was kein Skript je hergeben könnte! Und wahrscheinlich noch mehr davon verdrängt (lacht!). Da meine Arbeit ja ganzkörperlich ist, habe ich auch hier schon alles gesehen ... Aber von Heiratsanträgen, Todesfällen, Drogenekskapaden, bis hin zu gravierenden Bühnenunfällen und brennenden Perücken war Etliches dabei. Da sind exzentrische Wutausbrüche oder Beziehungsdramen noch ein Kleines. Das ganze Spektrum des Lebens halt, einfach sehr grosszügig dosiert.

In der Maske erfährst Du viel von Deinem Gegenüber?

Abolut alles! Diskretion ist deshalb so wichtig und grundsätzlich versuche ich genau in den Situationen durch Nähe und Vertrauen für den Kunstschaffenden und seine Geheimnisse einen «safe space» zu sein. Ob mit oder ohne Verschwiegenheitsklärung, welche oft Vertragsbestandteil sind. Mein Motto war deshalb immer: Egal, was Du tust, mach es intrinsisch und mach es vor allem mit Stil.

Wie sieht es aus mit Trends in der Zukunft, wie verändert sich die Branche?

Die Sehgewohnheiten der Zuschauer haben sich sehr verändert und es wird häufiger auf «Naturalismus» gesetzt. Auch historische Stoffe werden optisch vermehrt modern adaptiert und neu interpretiert. Im Gegenzug ist Schönheitsoptimierung weiter auf dem Vormarsch. Ebenfalls kommen zunehmend viele Quereinsteiger:innen ohne Ausbildung ins Geschäft, welche den Markt, auch aufgrund geringerer Produktions-Budgets, einnehmen. Und natürlich müssen Produkte und Macharten immer an die sich entwickelnde Technik angepasst werden. Mir sind Qualität & Details in jeglicher Form generell sehr wichtig! Ich sage immer: Wenn's gut gemacht ist, fällt's keinem auf!

Und welche Bedeutung hat Künstliche Intelligenz?

KI hat einen grossen Einfluss, aktuell eher ergänzend als ersetzend. Die Menschen wissen aber teilweise nicht mehr, was natürlich ist, was wiederum auch die Ansprüche verändert, bzw. erhöht. KI kann hilfreich sein, beim Erstellen von digitalen Visualisierungen, Planungen usw. Ich würde mir jedoch wünschen, dass der Wert der Handarbeit und die emotionale Intelligenz weiter geschätzt wird.

Du hast erwähnt, dass Du eine Auszeit genommen hast?

Ja, ich habe nach mehreren privaten Schicksalsschlägen gemerkt, dass ich eine Pause brauche. Es ist schwierig Angebote abzulehnen, ist man doch schnell ersetzbar und um nochmals auf Queen zurückzukommen; The show must go on... Das hat für mich in dieser Phase meines Lebens nicht mehr gestimmt. In dieser Branche muss man vor allem funktionieren, alles Persönliche spielt eine untergeordnete Rolle.

Hast Du beruflich noch einen Traum, den Du verwirklichen möchtest?

Netflix war bereits schon mal in greifbarer Nähe. Ergäbe sich nochmal die Gelegenheit, würde ich als Fan von historischen Produktionen (Outlander, The



Crown, Bridgerton, usw.) wahrscheinlich nicht Nein sagen. Auch die Suche nach einem neuen, eigenen Atelier läuft. Und wer weiss, vielleicht erfinde ich mich nochmals ganz neu – ich versuche immer wieder die Schönheit in der Vergänglichkeit zu finden.

Abschliessend noch eine andere Frage: Was verbindest Du mit dem Fulehung?

Er begleitet mich durch alle wichtigen Stationen in meinem Leben, ist bei mir überall präsent und wahrscheinlich ein Symbol für die Kern-Essenz meiner Herkunft & Persönlichkeit. Er ist Härzbluet & Däheim. Oder wie mein Mami sagen würde; «Der wird (dir) konstant für immer bleiben, dein Leben lang.» Aber auch die Verbindung zu Familientradition, meinen besten Freunden und die Erinnerung an meine Kadettenzeit. Mein Götti hat mich mit 3 Jahren das erste Mal am Montag Morgen mitgenommen und seitdem habe ich keinen Ausschiesset verpasst. Egal wo ich war, oder hätte sein können, ich stand am Sonntag Mittag auch schon mit dem Rollkoffer im Bälliz. Am Fulehung ist hoffentlich einfach alles geng wi geng und ich vor allem für's Business nicht erreichbar.

Olivia, herzlichen Dank für das Gespräch, die spannenden Einblicke und Deine Zeit!

100. Jahresversammlung VTP

Sandra Moratti

Nach zwei Songs des Schulchors eröffnete VTP-Präsidentin Tamara Gerber am 19. September 2025 in der vollen Progy-Aula die 100. Jahressitzung. Diskussionslos und einstimmig wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung genehmigt. Kassier René Steiner konnte ein solides Ergebnis präsentieren. Das Vereinsvermögen beläuft sich aktuell auf 46 400 Franken. Die Schule verzichtete auf die alljährliche Spende. So stehen für das Jubiläumsfest am 29. Mai 2026 ausreichend Mittel zur Verfügung. Trotzdem willkommen sind Spenden.

Mit einem Gedicht und einer Standing Ovation wurde Denise Scholl nach 30 Jahren Tätigkeit als Progy-Sekretärin gewürdigt und in den Ruhestand verabschiedet.

Stille Neuwahlen im VTP-Vorstand: Michèle Bachmann übernimmt die Protokollführung von Angela Ritler, welche nach 10 Jahren zurückgetreten ist, Sandra Moratti die Berichterstattung vom 2025 verstorbenen Heinz Schürch, dem für seine grosse Arbeit mit einer Standing Ovation gedacht wurde.

Christian Mani, Fulehung von 2007 bis 2023, liess die Anwesenden teilhaben an seinen spannenden Erinnerungen: vom Abholen der Schweineblasen im Schlachthof sowie den aufreibenden emotionalen Minuten am Montagmorgen kurz vor 5 Uhr.

Mit einem kleinen Apéro konnten die Teilnehmenden den Abend gemütlich ausklingen lassen.



1. Reihe v.l.n.r. René Steiner, Sabine Jutzi, Michèle Bachmann

2. Reihe v.l.n.r. Sandra Moratti, Tamara Gerber, Katharina Cafourek. Es fehlt: Felix Bräm

Jahresrechnung 2025/2026 der VTP

Erfolgsrechnung	01.07.2024 - 30.06.2025		01.07.2025 - 30.06.2026	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag				
Beiträge		22'114.30		20'265.25
Zeileneinträge Gönner VTP-Jahresbericht & Stille Gönner		8'190.00		9'401.00
Übriger Ertrag		5'331.05		3'083.59
Ertrag 100 Jahre VTP		-		26'407.00
Total Ertrag		35'635.35		59'156.84
Aufwand				
Spenden, Vergabungen		9'450.00		28'000.00
- Agenda	2'500.00		0.00	
- Progy Robos	3'500.00		0.00	
- Lernpass digital	2'500.00		0.00	
- 2 Uhren Kadetten (Kranzverteilung)	950.00		910.00	
- Rückstellung Spenden	0.00		27'090.00	
- Beitrag "fuli Tuur"		715.00		340.00
- 100 Jahre VTP		11'300.00		14'623.55
Jahresbericht		17'955.15		22'052.65
- Druckkosten Bericht	11'722.05		11'501.47	
- Versandkosten/Porti/Couverts	3'483.10		3'088.38	
- Honorar Redaktor	2'000.00		500.00	
- Adressverwaltung + Fotograf	750.00		6'962.80	
Internet-Auftritt VTP		850.70		324.30
Hauptversammlung		881.80		1'692.90
übr. Aufwand, Spesen Vorstand & Schüleressen		2'241.41		5'257.80
Bank- und Postspesen, TWINT- Gebühren		156.70		529.95
- Rückstellungen aus Vorjahr		-8'000.00		-13'800.00
Total Aufwand		35'550.76		59'021.15
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)		84.59		135.69
Bilanz		30.06.2025		30.06.2026
Aktiven				
AEK Thun, Kontokorrent		30'485.19		42'601.54
Konto VTP/ TKV Armbrustschieszen Ehemalige		3'211.15		3'887.94
AEK Thun, Sparkonto		10'128.50		22'164.60
RaiseNow Twint- Guthaben		975.00		0.00
Forderungen		0.00		0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'600.00		1'600.00
Mobilien		1.00		1.00
Total Aktiven		46'400.84		70'255.08
Passiven				
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00		8'428.55
Rückstellungen Spenden		0.00		29'090.00
Rückstellung 100 Jahre VTP		13'800.00		0.00
Vereinsvermögen		32'516.25		32'600.84
Jahresergebnis		84.59		135.69
Total Passiven		46'400.84		70'255.08

Der VTP-Vorstand

Vorstand Vereinigung Ehemaliger Thuner Prögeler (VTP)

Präsidentin	Tamara Gerber (99)
Vize-Präsident/Vertreter Schule	Felix Bräm, Oberstufenschule Progymatte, Jungfraustrasse 2, 3600 Thun
Berichterstatterin	Sandra Moratti (86), Friedheimweg 20, 3007 Bern
Protokoll	Michèle Bachmann (00), Buechwaldstrasse 65A, 3627 Heimberg
Kassier	René Steiner (84)
Armbrustschiessen	Sabine Jutzi (97), Göttibachweg 28, 3600 Thun
Homepage	Katharina Cafourek (01), Trubstrasse 4, 3555 Trubschachen
Revisorin	Andrea Giger (97), Feldheimstrasse 15, 3600 Thun (nicht im Vorstand)
Revisorin	Maria Pfister (91), Länggasse 65A, 3600 Thun (nicht im Vorstand)
Adressverwalter	Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen (nicht im Vorstand)

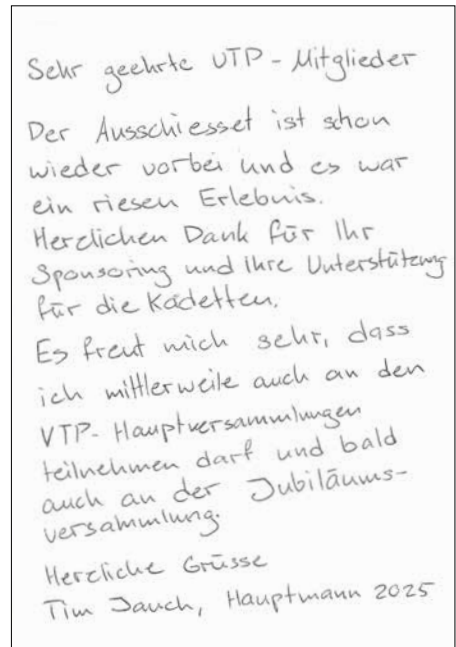
Mir sägä MERCI VIU MAU



Büschlen Lenya – Dankeskarte Uhr

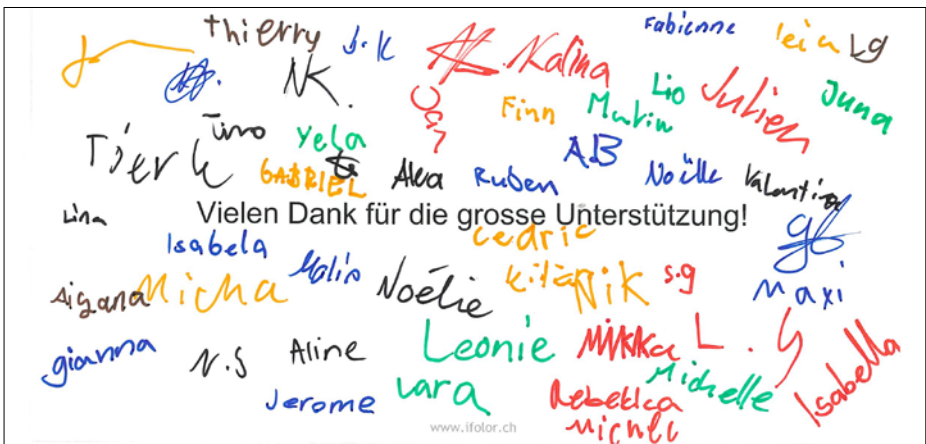


Jauch Tim – Hauptmann

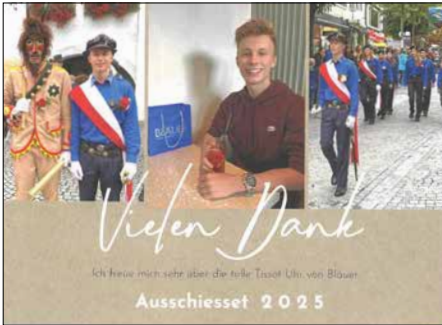




Kadetten Thun
5. Kompanie 2025



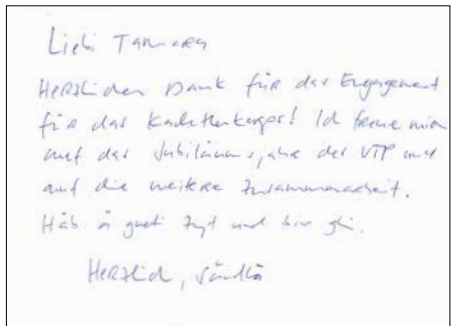
Dankeskarte von der 5. Kompanie



Stübli Jaron – Dankeskarte Uhr



Walther Sandra – Dankeskarte Kadetten



Armbrustschiessen der Ehemaligen 2025

Sabine Jutzi / Thomas Jutzi

Grosse Beteiligung und packende Schiessduelle

Auch in diesem Jahr fand das traditionelle Armbrustschiessen der Ehemaligen statt. Die 200 Schiessplätze waren restlos ausverkauft. 200 Schütz:innen traten in einen sportlichen Wettstreit gegeneinander an. Das Wetter zeigte sich nicht von seiner besten Seite, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat – im und um das Schützenhaus herrschte den ganzen Nachmittag bis in die Abendstunden eine angenehme und erwartungsvolle Atmosphäre.

Durch die grosse Anzahl Teilnehmender und einer Verzögerung verlängerte sich der Anlass. Dank des Verständnisses aller Beteiligten sowie auch der tatkräftigen Mithilfe der Kadett:innen verlief der Wettbewerb dennoch reibungslos.



Das Programm bestand aus zwei Probeschüssen und fünf Wertungsschüssen. Mit einer beeindruckenden Leistung von 24 Punkten, davon zwei Muschen, holte sich Rolf Bögli nach 2015 bereits zum zweiten Mal den Sieg.

Ein Höhepunkt des Wettbewerbs war wie jedes Jahr der Schuss auf das Bild von Karl dem Kühnen, der für Spannung sorgte und wiederum präzise Zielfarbe verlangte. Mit beinahe perfektem Treffer ins Herz gewann Fabrice Zellweger und durfte unter grossem Applaus das von Sandro Fiscalini gemalte Siegerbild entgegennehmen.

Das Armbrustschiessen der Ehemaligen 2025 war nicht nur sportlich ein voller Erfolg – auch der kameradschaftliche Austausch und das Wiedersehen unter ehemaligen Kolleg:innen machten den Anlass zu einem rundum gelungenen Nachmittag und Abend.

Rangliste Programm 2025			
	Kaderjahr	Punkte	Mouchen
1. Bögli Rolf	1979	24	2
2. Salzmann Simon	2005	24	2
3. Studer Beat	1979	24	1
4. Wyss Nicole	1997	24	1
5. Gaensli Benjamin	2005	22	2
6. Soltermann Peter	1972	22	1
7. Giger Stefan	1998	22	1
8. Bürki Michael	1999	22	1
9. Blaser Marc	2001	22	1
10. Zumthurn Lukas	2012	22	1
11. Künzi Nico	2023	22	1
12. Auf der Maur Roland	1978	22	0
13. Arnet Richard	1977	21	1
14. Sommer Bastian	2007	21	1
15. Bütler Micha	2020	21	1
16. Bieri Reto	1991	21	0
17. Steiner Nils	2022	21	0
18. Zumthurn Thomas	1980	20	1
19. Fankhauser Stefan	1991	20	1
20. Baumann Michel	1992	20	1

Rangliste Karl der Kühne 2025	Kaderjahr
1. Fabrice Zellweger	2012
2. Micha Berger	1997
3. Stefan Giger	1998
4. Fabian Gisel	2009
5. Martin Hodel	1973
6. Christian Bürki	2000

Doppelte Premiere beim Thuner Stamm

Matthias Engel

Neuer Stammvater und erster Sieg einer Zürcher Politikerin. Die Stadtzürcher Parlamentarierin Christine Huber triumphierte beim Armbrustschiessen des Thuner Stamms von Zürich. Der Anlass fand erstmals unter der Leitung des neuen Stammvaters Matthias Engel statt.

Politikerinnen und Politiker besuchen Sportanlässe meist, um zu sehen und gesehen zu werden und begnügen sich mit der Zuschauerrolle. Nicht so die Zürcher Parlamentarierin Christine Huber, die sich in ihrer politischen Tätigkeit unter anderem in der gemeinderätlichen Gruppe Sport engagiert. Beim Armbrustschiessen des Thuner Stamms von Zürich griff sie am Samstag selbst zur Armbrust und gewann prompt den in Dübendorf ausgetragenen Wettkampf. Damit unterstrich die Stadtzürcherin auch die starke Präsenz der Frauen im Schiesssport: Im Vorjahr hatte die Steffisburgerin Maline Linder triumphiert; insgesamt war es der vierte Sieg einer Schützlin in den vergangenen fünf Jahren.



Treffsicher beim Thuner Stich: Der Zweitplatzierte Geri Gugger mit Siegerin Christine Huber.



Das Top-Duo beim Fulehung-Schuss: Der Zweitplatzierte Hans Streuli mit Sieger Geri Gugger

Männerduo in beiden Kategorien auf Augenhöhe

Hinter Christine Huber lieferten sich das Thuner Stamm-Mitglied Geri Gugger und der Thuner Hans Streuli ein Duell auf Augenhöhe. Beide erzielten 39 Punkte; dank des besseren Wettkampfblatts mit einem Neuner mehr wurde Gugger als Zweiter ausgerufen.

Beim anschliessenden «Fulehung-Schuss», bei dem alle Teilnehmenden einen Schuss auf ein Bild des Schloss Thun abgaben, wiederholte sich das Duell. Wieder entschieden Millimeter zugunsten von Gugger: Mit 30 Distanzpunkten klassierte er sich einen Punkt vor Streuli. Diesem blieb der

Trost, innerhalb der 2026 verhältnismässig kleinen Thuner Delegation der erfolgreichste Gast-schütze zu sein.

Hinter dem Spitzenduo belegte Christine Huber mit 37 Punkten den dritten Platz. Vierte wurde Liliane Rohrbach, Fünfter Fritz Sterki.

Matthias Engel ist neuer Stammvater der Heimwehthuner

Obwohl sich die Heimwehthuner aus dem Kanton Zürich schon seit über 30 Jahren mit Gästen aus Thun im Armbrustschiessen duellieren, war der Wettkampf vom Samstag, 20. Juni 2026, ein besonderer Anlass: erstmals führte Matthias Engel durch den Wettkampf. Der 47-jährige Exil-Thuner, der vor 25 Jahren aus Thun weggezogen ist und heute in der Stadt Zürich lebt, ist seit dem Frühling neuer Stammvater der Heimwehthuner.

Engel ist als ehemaliger Kadett noch immer stark mit Thun verbunden und während jedes Thuner Ausschiessets in den Altstadtgassen seiner Geburtsstadt anzutreffen. «Für mich ist es eine grosse Ehre, künftig die Stammrunden und weitere Aktivitäten wie das alljährliche Armbrustschiessen in Dübendorf zu organisieren sowie die Stiftung des General-Guisan-Preises sicherzustellen», sagt Engel, der im Berner Oberland auch als FC-Thun-Fan bekannt ist. Er löst als Stammvater Niklaus Reichenbach ab, der dem Thuner Stamm von Zürich seit 2020 vorstand.

Beim Thuner Stamm von Zürich handelt es sich um einen seit 1950 bestehenden Treffpunkt von nach Zürich ausgewanderten Heimwehthunern. In Thun ist er vor allem durch sein Engagement rund um den General-Guisan-Preis bekannt, der jeweils am Ausschiesset vergeben wird.

Rangliste Thuner Stich

1. Christine Huber, Jahrgang 1984, 43 Punkte
2. Geri Gugger, Jahrgang 1948, 39 Punkte
3. Hans Streuli, Jahrgang 1956, 39 Punkte
4. Werner Schuler, Jahrgang 1946, 37 Punkte
5. Rita Schuler, Jahrgang 1954, 37 Punkte

Rangliste Fulehung-Schuss

1. Geri Gugger, Jahrgang 1948, 30 Punkte
2. Hans Streuli, Jahrgang 1956, 31 Punkte
3. Christine Huber, Jahrgang 1984, 37 Punkte
4. Liliane Rohrbach, Jahrgang 1948, 40 Punkte
5. Fritz Sterki, Jahrgang 1950, 60 Punkte



Der neue Stammvater Matthias Engel posiert mit der besten Armbrustschützin Christine Huber

Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2025

David Häfliger

Das 36. Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen war hinsichtlich der Teilnehmerzahl ein Rekordjahr. 280 Schütz:innen fanden im Jahr 2025 den Weg in die Guntelsey und unterstützten den Anlass tatkräftig.

DANKE, MERCI und GRAZIE fürs Mitmachen und für die hervorragende Stimmung.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Helferteam des Kleinkaliberschiessens. Wir wurden gefordert und haben geliefert, sodass alle 280 Teilnehmenden unter guten und fairen Bedingungen schiessen konnten.

Das Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2025 gewann Helena Stucki mit 100.9 Punkten. Den zweiten Platz belegte Melanie Bottazzo mit 99.9 Punkten und den dritten Platz sicherte sich Rolf Künzli mit 99.8 Punkten. Herzliche Gratulation an das Podium für diese grossartige Leistung!

Die Rangverkündigung fand traditionsgemäss im würdigen Rahmen der TKV-Hauptversammlung statt. Dabei wurde der Siegerwanderpreis überreicht und die besten 20 Schütz:innen durften den traditionellen Zinnbecher «TKV 2025» entgegennehmen.

«Mach im Jahr 2026 mit, es lohnt sich».

David Häfliger
Ressortleiter
Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Rangliste Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2025		
	Jahrgang	Punkte
1. Bieri Reto	1991	25
2. Marthaler Wanja	2023	24
3. Studer Beat	1979	24
4. Auf der Maur Roland	1978	23
5. Bögli Thomas	1980	23
6. Bühler Michelle	2005	23
7. Strasser Stefan	1999	23
8. Gattlen Martina	1986	22
9. Steiner Markus	1986	22
10. Wyss Nicole	1997	22
11. Bischoff Tanja	1986	22
12. Frey Adrian	1992	22
13. Feller Sascha	2000	22
14. Gisel Fabian	2009	22
15. Müller Gerhard	1984	21
16. Gilgen Jimmy	1975	21
17. Arnet Richard	1977	21
18. Fink Urs	1978	21
19. Bögli Rolf	1979	21
20. Jutzi Thomas	1994	21

Die komplette Rangliste aller Schützinnen und Schützen ist auf der Homepage des TKV aufgeschaltet.

Kadettenkorps 2025

Sandra Walther

Auf diesen Seiten publizieren wir einen Auszug aus dem Jahresbericht 2025 des Kadettenkorps

Bestände des Korps in den letzten 6 Jahren

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mädchen	181	146	146	142	140	144
Knaben	140	135	131	125	120	116
Total	321	281	277	267	260	260

Tätigkeiten des Kadettenkorps

Kaderkurs und Chargierung

Der Kaderkurs M+T mit der anschliessenden Prüfung wurde vom 3.–5. Januar durchgeführt. Der Kaderkurs mit der Kaderprüfung wurde am 26. Februar, 5./12. und 19. März durchgeführt. Die Chargierung fand am 26. März in der Progyhalle statt.

Chargierung

Hauptmann Jauch Tim, OSP
Oberleutnant 1./2. Kp. Stübi Jaron, Steffisburg
Oberleutnant 3. Kp. Kilchör Mya, Länggasse
Oberleutnant 4. Kp. Haldemann Nick, OSP
Oberleutnant 5. Kp. Peter Raphael, Buchholz
Spielführerin Lt Berchtold Lena, Strättligen
Tambourenmajor Oblt Rothen Amélie, Wimmis
Oberschützenmeister Fw Wüthrich Sibylle, Buchholz

Korpsübungen

Die Korpsübungen haben mit der Chargierung am 26. März gestartet und mit dem Ausschiesset beendet. In diesem Zeitraum wurden 19 Korpsübungen durchgeführt. Diese beinhalten den Leichtathletik- und Schwimmanlass und den Ausmarsch.

Kadettenlager in Tenero

In den Frühlingsferien reisten wir mit Gafner Car und über 70 Kadetten nach Tenero. Aufgrund der neuen Infrastruktur im Campo Sportivo war unsere legendäre Küchencrew nicht mit im Gepäck. Wir haben sie schmerzlich vermisst. Unter der Lagerleitung von Lilian Gasser und Pia Bichsel durften wir eine wunderbare Woche im Tessin verbringen.



Das obere Kader:

v.l.n.r.: Haldemann Nick, Kilchör Mya, Rothen Amélie, Jauch Tim, Berchtold Lena, Stübi Jaron, Peter Raphael

Herzlichen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben.

- **Wetter:** sonnig, windig, eher kalt
- **Stimmung:** grandios
- **Aktivitäten:** OL, Beachvolleyball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Wasserball und SLRG, Unihockey, Kleinkaliberschiesen, BMX, Bogenschiessen, Kanu, Klettern, Tischtennis, Spielturnier, Gigathlon
- **Diskussionsthema:** Hobby Horsing
- **Ausflug:** Locarno
- **Essen:** umstritten, die Meinungen gehen deutlich auseinander
- **Grillabend:** gefeiert
- **Fazit:** bitte wiederholen!

Gabensammlung

Unter der Leitung von Nicole Kollros wurde die Gabensammlung durchgeführt. Diese ist Bestandteil vom Korpsbetrieb in der 3. Kp. In zugeteilten Gebieten wurde rege Geld und Naturalien gesammelt. Für die Kadetten ist die Gabensammlung ein riesiger Zusatzaufwand und ich bedanke mich herzlich für diesen Einsatz.

Merci Nicole für die Organisation und deinen Einsatz.

General Guisan Gedenk Marsch

Am 18. Mai fand der General Guisan Gedenk Marsch statt. Es war ein Rekordjahr. 120 Teilnehmende Kadetten die freiwillig am 20 Kilometer GGGM teilgenommen haben. Felix Bräm ist Organisator und Verantwortlicher des GGGM.

Merci Felix für dein Engagement und das tolle Wetter, das du in diesem Jahr ausnahmsweise für diesen Tag organisiert hast!

Kadettentage in Murten

Zum ersten Mal reisten wir mit Gafner Car an die Kadettentage in Murten. Dies war viel komfortabler als mit dem Zug. Ein herzliches Dankeschön den Sponsoren, dass wir dies realisieren konnten. Wir erlebten zwei wunderbare Tage in Murten, geprägt von Einsatz, Motivation, Spass und Erfolg. Wir reisten am Sonntagabend mit dem Stadtlauf und Stafettenfährli nach Thun zurück.

Merci vielmals allen Leitenden und den vielen Freiwilligen, die uns begleitet haben.

Tanzkurs

Der Tanzkurs wurde von der Tanzschule Dance Vision in Steffisburg durchgeführt. In diesem Jahr standen sie vor der Herausforderung, dass sie

mit der Hälfte der Teilnehmenden die Choreografien meistern mussten. Nichtsdestotrotz lief alles bestens und am Kadettenball konnten souveräne Tänzerinnen und Tänzer bestaunt werden.

Herzlichen Dank liebes Dance Vision Team für euren unermüdlichen Einsatz und eure Motivation mit Herz!

Website und Social Media

Mit Olivia Studer hat unser digitaler Auftritt enorm an Qualität, Quantität und Herz gewonnen. Mit viel Freude und Engagement ist Olivia auf den verschiedenen Plattformen für uns aktiv. Merci Oli!

Schlusskonzerte

Mit den Schlusskonzerten endet das Kadettenjahr 2025. Ein herzliches Dankeschön an Christoph Mischler, Sandra Stettler-Pauchard, Liliane Mischler und Priska Beyeler für die Organisation rund um das Ticketing und die Arbeit für das gute Gelingen der Schlusskonzerte.

Homepage «www.kadetten-thun.ch»

Reinschauen lohnt sich...

Verabschiedungen

Denise Scholl, Janick Sommer, Sandra Zimmer, Pia Bichsel

Von Herzen wünsche ich euch allen alles Gute und nur das Allerbeste! Danke habt ihr eure Zeit, eure Erfahrung und euer Herzblut dem Kadettenwesen gewidmet.

Thun, Februar 2026

Korpsleiterin Sandra Walther



Mitteilungen

Ausschiesset 2026: Programm

Freitag, 18. September

- 19:30 OS Progymatte Aula: Hauptversammlung VTP (Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler)
20:00 Hotel Rathaus: Hauptversammlung MTV (Verein «Mit Thun verbunden»)

Samstag, 19. September

- 08:00 50 m-Schiessen in der Guntelsey

Sonntag, 20. September

- ab 09:00 Armbrustschiessen
12:30 **Eröffnungsumzug:** Scheibenstrasse – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Marktgasse – Rathausplatz
13:15 Gemeinsames Konzert auf dem Rathausplatz mit den teilnehmenden Musikgesellschaften
20:00 **Zapfenstreich:** Rathausplatz – Obere Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Marktgasse – Untere Hauptgasse – Rathausplatz

Montag, 21. September

- 05:00 Fulehung auf dem Rathausplatz
06:00 **Tagwache:** Rathausplatz – Obere Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz
07:30 **Fahnenübergabe mit Umzug:** Gerberngasse – Kuhbrücke – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Schützehüsi
08:15 Armbrustschiessen gemäss Programm
10:30 Gabenverteilung für alle Kadetten in der OS Progymatte
13:15 50 m – Schiessen der Ehemaligen in der Guntelsey (Ende 15:30)
18:00 Hauptversammlung TKV (Thuner Kadetten Verein) im Lady Evelyn, Scheibenstrasse 6, 3600 Thun
18:00 Kranzverteilung der Schützengesellschaften im Expo-Areal
Anschliessend (ca. 19.15) Umzug: Stockhornstrasse – Allmendstrasse – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Grabengut
20:15 **Konzert auf dem Rathausplatz:** Anschliessend Zapfenstreich: Route wie Sonntagabend

Dienstag, 22. September

- 08:30 **Kranz- und Preisverleihung im Burgsaal**
10:15 **Gesslerschiessen** beim Berntor
11:30 **Schlussumzug:** Berntor – Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Gerberngasse – Rathausplatz
Zapfenstreich mit anschliessendem Abtreten
12:30 Armbrustschiessen der Ehemaligen
15:30 Kadettenball Thun-EXPO
22:00 Ausschiessetball Thun-EXPO
(Tickets können online bestellt werden -> www.kadetten-thun.ch/tkv/ehemaligenanlaesse/ausschiessetball)

Jahresversammlung der VTP 2026

Freitag, 18. September 2026, 19.30 Uhr, im Oberstufenschulhaus Progymatte (Progy-Aula)

I. Geschäftlicher Teil

1. Jahresbericht 2025/2026
2. Jahresrechnung 2025/2026 per 30. Juni 2026 und Revisorenbericht
3. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
4. Verschiedenes
5. Wahlen

II. Vortrag

Olivia Sieber (Promotion 2001). Thema: «Hautnah & ungeschminkt! Die Kunst der Maskenbildnerie und Verwandlung als Lebensweg»

Anschliessend Apéro

Einladung zum Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2026

Datum: Montag, 21. September 2026

Zeit: 13.00 bis 15.30 Uhr

Ort: Schiessanlage Guntelsey

Programm

- Auf Scheibe A 10, liegend frei oder aufgelegt
- 1 bis 5 Probeschüsse, je nach Bedarf
- 10 Schuss, einzeln gezeigt (elektronische Trefferanzeige)
- Kadettengewehre stehen zur Verfügung. Eigene Gewehre sind nicht gestattet.

Transportgelegenheit

Ab 13:00 Uhr ist ein Pendelbetrieb mittels STI-Busses vom Car-Terminal beim Bahnhof (vis-à-vis der Schiffflände) in die Guntelsey organisiert. Der Transport ist für die Schützen und ihre Begleitung gratis. Er wird durch den TKV pauschal bezahlt. Der Fahrplan des STI-Busses ist wie folgt:

Ab Thun, Bahnhof: 13:00 / 14:00 / 15:00 / 16:00 / 16:50

Ab Guntelsey: 13:30 / 14:30 / 15:30 / 16:30 / 17:15

Stichgeld (bitte in bar oder per Twint bezahlen)

- inkl. Munition CHF 25.-
- Helferinnen und Helfer bezahlen kein Stichgeld und sind herzlich willkommen. Wer am Montag von 10:30 bis ca. 16:00 Uhr Zeit hat und beim Schiessanlass mithelfen möchte, soll sich bitte beim Schiessleiter (David Häfliger, Mail: david.haefliger@tkv-thun.ch oder Tel: 079 606 48 10) melden.

Rangierung

Für die Rangierung zählen zuerst die Trefferpunkte, welche auf eine Stelle nach dem Komma angezeigt und zusammengezählt werden. Bei Punktegleichheit erhalten diejenigen mit dem höheren Alter den Vorrang.

Rangverkündigung und Preisverteilung

- Die Rangverkündigung erfolgt im Rahmen der Hauptversammlung des TKV, die am Montag, 21. September 2026 stattfindet.
- Den Treffsichersten wird bis zum 20. Rang ein gravierter Zinnbecher übergeben. Die Preise erhalten grundsätzlich nur die Ehemaligen, die an der Rangverkündigung persönlich anwesend sind.
- Nicht abgeholte Preise werden an die nachfolgenden Rangierten weitergegeben.
- Die Tagessiegerin oder der Tagessieger erhält den Siegerbecher und kann für ein Jahr den Wanderpreis, einen aus Holz geschnitzten Fulehung, mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen.

David Häfliger
Ressortleiter Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Einladung zum Armbrustschiessen der Ehemaligen 2026

Dienstag, 22. September 2026

1. Feuer (Promotionen 2008 bis 2025)
2. Feuer (Promotionen 1994 bis 2007)
3. Feuer (Promotionen bis und mit 1993)

Beginn ca. **12.30 Uhr**

Beginn ca. **14.45 Uhr**

Beginn ca. **16.45 Uhr**

Schiessen auf das Bild «Karl der Kühne» in umgekehrter Reihenfolge,
d.h. zuerst 3. Feuer, dann 2. Feuer und zuletzt 1. Feuer

Beginn frühestens **19.00 Uhr**

Schussgeld für beide Schiessen: **Fr. 25.–**

Aus organisatorischen Gründen ist das Schussgeld bereits beim Einschreiben zu begleichen.

Das Promotionsjahr (Kaderjahr) entspricht dem Austrittsjahr bei den Kadetten und ist dementsprechend 1 Jahr früher als das Schulaustrittsjahr. Daraus folgt, dass das Promotionsjahr beim TKV nicht demjenigen beim VTP entspricht. Wir bitten euch, dies beim Einschreiben zu berücksichtigen.

Es können voraussichtlich maximal **200 Teilnehmer:innen** schiessen.

Einschreibemöglichkeiten sind am Ausschiesset-Montag, 08.30 Uhr, im Rathaus und – sofern noch freie Plätze vorhanden – am **Ausschiesset-Dienstag** während dem Gesslerschiessen beim Schützenhüsi.

Im 1. und 2. Feuer können wir maximal 68, im 3. Feuer 64 Schütz:innen aufnehmen.

Es gilt zu beachten, dass eine einschreibende Person nur sich selbst und maximal 1 weitere Person einschreiben darf.

Weiterhin gilt der Grundsatz, dass nur Schützinnen und Schützen zugelassen sind, die während ihren Kadettenjahren mit der Armbrust geschossen haben. **Wir zählen auf eure Fairness.**

Schiessorganisation: Das Schiessprogramm besteht aus 2 Probe- und 5 gültigen Schüssen. Pfeile bitte selbst mitbringen. Falls neue Pfeile benötigt werden, können diese bei uns bezogen werden.

Die **Rangverkündigung** findet unmittelbar im Anschluss an das Schiessen auf das Bild von «Karl dem Kühnen» im oder vor dem Schützenhüsi statt. Preisberechtigt sind die besten 20 Schütz:innen. Die Preise werden nur an diejenigen abgegeben, die bei der Preisverteilung anwesend sind oder einen Stellvertreter bestimmt haben. Andernfalls werden sie weitervererbt. Es werden keine Preise verschickt.

«Gut Schuss» – Thomas Jutzi, TKV / Sabine Jutzi, VTP

Adresse Berichterstatlerin

Redaktion VTP, Sandra Moratti, Friedheimweg 20, 3007 Bern
Tel. P 031 371 44 64, E-Mail: sandra.moratti@gmx.ch

Beiträge für den VTP-Jahresbericht und verschiedene Mitteilungen an die VTP können elektronisch an Sandra Moratti übermittelt werden.

Adressverwaltung

Adressverwalter: Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen
Tel. P 033 345 74 61, E-Mail: adressverwaltung@vtp-thun.ch

Alle ehemaligen Thuner Prögeler der in der Adressverwaltung der VTP verzeichneten Promotionen werden darauf aufmerksam gemacht, dass die entsprechenden Promotionslisten, beispielsweise für die Organisation von Klassenzusammenkünften, beim VTP-Adressverwalter gratis bezogen werden können.

Homepage

Die VTP-Internet-Adresse lautet: www.vtp-thun.ch

Mit Blick auf den Ausschiesset werden alljährlich neue Mitteilungen zur VTP-Hauptversammlung und Ausschiesset-Programm, wichtige Adressen (Adressverwaltung, Berichterstatlerin, E-Mail und Homepage) sowie die Daten über Treffpunkte von Ehemaligen (Klassenzusammenkünfte, Treffs) geschaltet. Über die Oberstufenschule Progymatte (Progy) informiert die Homepage www.progy-thun.ch.

Redaktionsschluss 2027

Redaktionsschluss VTP-Jahresbericht 2026/2027: Samstag, 10. Juli 2027

VTP-Jahresbeitrag (Einzahlungsschein)

Mit Ihren Jahresbeiträgen unterstützt die VTP ausserordentliche Anschaffungen und spezielle Aktivitäten des Progy.

Bitte nur den Einzahlungsschein verwenden, weil sonst zusätzliche Spesen entstehen.

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

Bankverbindung: VTP-Konto bei der AEK Bank 1826, Thun; zugunsten
Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler, 3600 Thun; IBAN CH34 0870 4016 0515 5260 6

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste)

Aegerter Peter (73)

Bernstrasse 7, 3600 Thun

Aeschbacher Walter (54) und Patrick (82), Uhrmacher

Bläuer Uhren und Bijouterie, Bälliz 40, 3600 Thun

Bachmann Peter (81), Pensionskassenexperte

Dipeka AG, Vorsorge- und Versicherungsmanagement, Waisenhausplatz 14, 3000 Bern 7

Bangerter Felix (74), Fürsprecher und Notar

Blümlimattweg 1c, 3600 Thun

Berger Rawyler Barbara (81), Notarin

Malerweg 2, 3600 Thun

Blaser Urs-Georg (66), dipl. Drucking. HTL

Scheffelweg 25, 3600 Thun

Burri Hans Ulrich (78), Fürsprecher und Notar

Freienhofgasse 18, 3600 Thun

de Roche Marc (60), Schmetterlingszüchter

Papa Papillon, Heimstrasse 20, 3018 Bern

Dütschler Peter (79), Ing.-Geometer

GEOGRID AG, Fliederweg 11, 3600 Thun

Feuz Beat (63), dipl. Schreinermeister

Oeleweg 1, 3612 Steffisburg

Frieden Thomas (60), Goldschmied

Bijouterie Frieden, Hauptgasse 37, 3600 Thun

Gehri Adrian (77)

Bantai Koh-Samui, Surat Thani 84330

Gerber Hans Ulrich (66), Kaufmann

Aarestrasse 28, 3600 Thun

Gruber Martin (81)

Gwattstrasse 77, 3645 Gwatt

Gugger Gerhard (64)

Gheidstrasse 91, 8105 Watt

Helmle Christof (78), dipl. Bauingenieur ETH/SIA

Helmle AG, Hoch- und Tiefbau, Florastrasse 4, 3600 Thun

Hueber Thomas (92), Rechtsanwalt

Thunlex, Marktgasse 17, 3601 Thun

Hutzli Adrian (81)

Strandweg 59, 2575 Gerolfingen

Leemann Walter (68), Musiker/Architekt FH

Friedenauweg 6, 3645 Gwatt

Lüthi Daniel (82)

Berner Kantonalbank, Bahnhofstrasse 1, 3600 Thun

Meyer Karl (65)

Dahlienweg 32, 3604 Thun

Moser Marc (61), Elektroingenieur HTL

Tannenhofstrasse 64, 3604 Thun

Müller Franz (76), Fürsprecher und Notar

dasadvokaturbuero, Herrengasse 22, Postfach 663, 3000 Bern 7

Naef Markus (77), Dr. med.

Bauchchirurgie Thun, Frutigenstrasse 16, 3600 Thun

Pauchard Guy (88), Dr. med.

Blümlisalpstrasse 17, 3600 Thun

Pfaehler Christian (82), IT-Berater

Lindenweg 1, 3633 Amsoldingen

Pfister Reto (88), Bauinspektor

Grienweg 15, 3608 Thun

Probst Markus (74), Augenoptiker

Probst Optik, Brillen-Spezialgeschäft, Marktgasse 17, 3600 Thun

Rieben Jürg (78)

INTERSPORT Rieben, Frutigenstrasse 36, 3600 Thun

Ryser Stettler Jürg (63)

Schneckenbühlstrasse 25, 3653 Oberhofen

Santschi Urs (72), lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer

Keltenweg 17, 4148 Pfeffingen

Schären Beat (66)

Breinlichenstrasse 19, 4416 Bubendorf

Schönholzer Martin (85), dipl. Bauführer HF / SBA

Kasernenstrasse 17a, 3600 Thun

Schwarz Philippe (00), Rechtsanwalt

THUNLEX Advokatur & Notariat im Waaghaus, Marktgasse 17, Postfach 1038, 3601 Thun

Stähli Markus (68), Fürsprecher

Alpenstrasse 29, 3626 Hünibach

Steiner René (84), Unternehmer

WPC WärmepumpenCenter AG, Rubigenstrasse 79, 3076 Worb

Steinmann Urs (69), Konditormeister

Confiserie und Tea-Room Steinmann, Bälliz 37, 3600 Thun

Straubhaar Adrian (83), Notar

Notariatsbüro Straubhaar, Frutigenstrasse 41, 3604 Thun

Suter Max (68)

Florastrasse 30, 3005 Bern

Tschanz Gregor (04)

Waisenhausstrasse 23, 3600 Thun

Vetter Stefan (80), Dr. med.

Vetter Druck AG, Verlag, Seestrasse 26, 3602 Thun

Walther Markus

Traubenweg 83, 3612 Steffisburg

Wegmüller Heinz (78), dipl. Ing. HTL / MBA

Quellenweg 39, 3652 Hilterfingen

Werren Mario (84)

Asterweg 6, 3604 Thun

Werren-Linder Karin (85), dipl. Treuhandexpertin

Länggässli 7, 3604 Thun

Widmer Heinz (63)

Bällizgasse 15, 3652 Hilterfingen

Woodtli Hans (60), Unternehmer

Hewoo AG, HotSpring Whirlpoolparadies, Allmendstrasse 42B, 3600 Thun

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste Vorstand)

Gerber Tamara, Präsidentin VTP

Altikofenstrasse 113, 3048 Worblaufen

Bräm Felix, Vizepräsident VTP

Wiesenstrasse 1, 3600 Thun

Moratti Sandra, Berichterstatterin

Friedheimweg 20, 3007 Bern

Bachmann Michèle, Protokollführerin

Buechwaldstrasse 65A, 3627 Heimberg

Steiner René, Kassier VTP

Magnoliastrasse 5b, 3600 Thun

Cafourek Katharina (01), Beisitzerin

Trubstrasse 4, 3555 Trubschachen

Jutzi Sabine, Leiterin VTP Armbrustschieszen Ehemalige

Göttibachweg 28, 3600 Thun